[illegible]. Jahrgang. Mittwoch, 29. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12861. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Juni. Die „Voss. Z." berichtet: Nach Ausführung des Flottengründungsplanes werde im nächsten Jahre General v. Stosch auf eigenen Wunsch die seit dem Tode des Prinzen Adalbert unbesetzte Stelle eines Generalinspectors der Marine erhalten und Vice-Admiral Batsch wahrscheinlich Chef der Admiralität werden.

Hamburg, 29. Juni. Londoner Nachrichten zufolge ist der Dampfer „Vandalia", welcher als Extradampfer am 19. d. M. von Hamburg nach Newyork abging, mit gebrochenem Schaft am 26. d. M. auf 59 Grad Nördl. Breite und 15 Grad Westl. Länge angesprochen worden. Er wünschte Assistenz.

Hamburg, 29. Juni. Die Direction der Hamburger Packetfahrt hat durch ihren Vertreter in Glasgow bereits gestern Abend zwei kräftige Bugsirdampfer ausgesandt, um die „Vandalia" aufzusuchen und nach Glasgow zu bringen. Ein in Glasgow anwesender Capitän der Packetfahrt ist den Bugsirdampfern beigegeben. Das Wetter war schön; die in jenen Breitegraden besonders hellen Nächte lassen ein baldiges Einbringen der „Vandalia" zuversichtlich erwarten.

Wien, 29. Juni. In Bulgarien werden nach einem Telegramm der „Neuen Freien Presse" die Wähler durch Gensdarmen gezwungen, sich für den Fürsten zu entscheiden. Die Beamten vertheilen Stimmzettel; wer anders wählt, werde verhaftet und bestraft. Die Verfassung sei thatsächlich bereits suspendirt. Petitionen um Aufrechterhaltung der Verfassung würden vom Fürsten zerrissen, die Petenten in seiner Gegenwart von Commissaren geschlagen und mißhandelt. Nikopoli befinde sich in vollem Aufstande wegen der Verhaftung dreier Beamten, die gewaltsam befreit wurden. Mehrere Personen sollen getödtet oder verwundet sein. Der Regierungscandidat mußte nach Rumänien fliehen.

Konstantinopel, 29. Juni. Die Plaidoyers der Vertheidiger in dem Prozesse wegen Ermordung des Sultans Abdul Aziz wurde gestern beendet. Die Richter erklärten die beiden Mustaphas, Fabri Bey und Hadi Mehmed des Mordes für schuldig, Ali Bey, Nedji Bey, Midhat Pascha, Nouri Damad und Mahmud Damad für Mitschuldige. Der Urtheilsspruch wird heute gefällt werden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 28. Juni. Der Kaiser begab sich gestern zum Besuche der Kaiserin nach Coblenz, kehrte Abends gegen 7 Uhr wieder hierher zurück und empfing später die Minister v. Puttkamer und v. Goßler, sowie den General-Lieutenant v. Dannenberg. Heute trank der Kaiser den Brunnen im Zimmer und nahm die Vorträge des Hofmarschalls, Grafen Perponcher, und des Chefs des Militärcabinets, Generals v. Albedyll, entgegen.

Coblenz, 28. Juni. Die Kaiserin hat sich eines plötzlich hervorgetretenen Leidens wegen einer Operation durch den Geh. Rath Busch aus Bonn unterziehen müssen. Das Befinden ist im Allgemeinen befriedigend, doch wird die Kaiserin noch längerer Ruhe bedürfen. — Ein heute Mittags von den Aerzten Busch, Velten, v. Lauer und Schliep ausgegebenes Bulletin lautet: „Die Kaiserin hat die Nacht unruhig verbracht, das Fieber jedoch ist mäßig und das Aussehen der Operationswunde zufriedenstellend."

München, 28. Juni. Der König ist in der vergangenen Nacht über Buchloe und Lindau nach der Schweiz abgereist.

Pest, 28. Juni. Die Geschworenen verurtheilten heute den Journalisten Kovacs wegen durch einen Artikel im „Flueggetlenseg" begangenen Angriffs auf die gemeinsame Armee zu viermonatlichem Arrest, 1000 Fl. Geldstrafe und Tragung der Prozeßkosten.

London, 28. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage Cowen's erwiderte der Unterstaatssecretär Dilke, unter gewissen Eventualitäten dürfte ein gleichzeitiger Abschluß der Handelsverträge mit Spanien, Italien und Portugal für den englischen Handel große Wichtigkeit haben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Juni.

Die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig, welche der „Reichsanzeiger" gestern Abend meldete, ist zwar schon seit dem vorigen Herbst in der Presse wiederholt discutirt worden; es überrascht aber immerhin, daß der Reichskanzler oder, sagen wir lieber, die preußische Regierung ihren Willen in dieser Hinsicht durchgesetzt hat, weil von Dresden aus bei jeder Gelegenheit die jetzt zur Ausführung gelangte Absicht in Abrede gestellt ist. Als im Herbst vorigen Jahres bekannt wurde, daß Hamburg einen bezüglichen Antrag an den Bundesrath bringen werde, hieß es, ein ähnlicher Schritt wegen Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig sei von hier aus auch in Dresden angeregt worden. Der gute Rath habe aber dort keinen Anklang gefunden. Bei der Berathung der Denkschrift über die Ausführung des Socialistengesetzes in der Reichstagssitzung vom 30. März v. J. nahm Herr v. Puttkamer die Gelegenheit wahr, darauf hinzuweisen, die preußische Regierung habe aus den hiesigen, der sächsischen Regierung natürlich nicht bekannten Vorgängen die Ueberzeugung gewonnen, „daß von Tag zu Tag die Gefahr für Leipzig mehr wächst." Wenn die Dinge so weiter gingen, werde man nicht umhin können, der Weisheit der sächsischen Regierung anheimzugeben, eine ähnliche Maßregel zu beantragen, wie solche in Berlin und Hamburg getroffen sei. Herr v. Puttkamer hatte damals „schon im Voraus" den Einwand gehört, daß dann die Socialdemokraten von Leipzig nach Altenburg übersiedeln würden, meinte aber, in kleinen Städten wäre diese Agitation nicht gefährlich. Man mußte natürlich auf die Vermuthung kommen, daß das, was Herr v. Puttkamer im Voraus gehört hatte, die ausweichende Antwort der sächsischen Regierung gewesen sei. Am 5. April aber erklärte das amtliche „Dresdener Journal", bis dahin habe weder ein schriftlicher noch ein mündlicher Meinungsaustausch stattgefunden. Jedenfalls war die Rede Puttkamer's darauf berechnet, der sächsischen Regierung jedes weitere Ausweichen unmöglich zu machen und sie davon zu überzeugen, daß die Gefahr, von der man in Dresden und Leipzig gar nichts, desto mehr aber in Berlin wußte, in Wirklichkeit bestehe. Die Leipziger Maßregel ist übrigens wie die über Hamburg verhängte, auf die Ausweisung der Socialdemokraten beschränkt. Es ist das auch eine der Vorbereitungen auf die Neuwahlen zum Reichstag und vielleicht noch nicht die letzte dieser Art, da Berlin, Hamburg und Leipzig nicht die einzigen großen Städte sind, in denen die Socialdemokratie, trotz des Socialistengesetzes, eine Macht ist.

In einem Breslauer Blatte finden wir einen Artikel eines bekannten Reichstags- und Landtags-Abgeordneten über die Nachtheile der neuen Wirthschaftspolitik für die Landwirthschaft. Derselbe führt aus, daß es in Wirklichkeit seit Jahrzehnten keinen Abschnitt der Wirthschaftspolitik gegeben hat, welcher die besonderen landwirthschaftlichen Interessen schärfer mit Nachtheilen bedrohte, als die jetzt dem Kanzler zunächst am Herzen liegenden Projecte; und führt nur die drei Dinge an, die dem Reichstag sicher zugemuthet werden, wenn die Wahlen in dem gewünschten Sinne ausfallen: die Staatsunterstützung von Anstalten für industrielle Arbeiter, die zünftlerische Organisation der Handwerker und die Einführung des Tabakmonopols. Ueber den Abzug der ländlichen Arbeiter nach den Mittelpunkten der Industrie haben die Grundbesitzer immer geklagt, und jetzt sollen sie mithelfen, durch ihre und ihrer Leute Steuern Staatszuschüsse für die Versorgung der industriellen Arbeiter aufzubringen. Zünftlerische Organisationen würden ein Privilegium der Handwerker in den Städten gegenüber den Handwerkern auf dem Lande sein. Die Verwaltung der Innungen, die von denselben aus den Innungsbeiträgen hergestellten Einrichtungen, z. B. Schulen, könnten nur in den Städten sein; die Dorf- und Gutshandwerker müßten Beiträge für Dinge zahlen, von denen sie keinen Nutzen hätten, und wenn sie dies nicht thäten, so könnten sie dann z. B. nach der diesmal freilich noch abgelehnten Bestimmung des Rechts verlustig gehen, Lehrlinge halten zu dürfen. Es würden nicht nur die ländlichen Handwerker geschädigt, sondern auch die ärmere ländliche Bevölkerung, welche jetzt die Söhne auf dem Lande ein Handwerk lernen läßt, während sie — wie der freiconservative Abg. Frhr. Nordeck zur Rabenau im Reichstage ausführte — oft gar nicht im Stande wäre, ihre Kinder zur Ausbildung in die Stadt zu geben. Aber auch die ganze besser situirte ländliche Bevölkerung würde benachtheiligt, weil sie genöthigt würde, viele Bedürfnisse anstatt in der Nähe, in der Stadt zu befriedigen und besonders in der größeren Stadt; denn ein Theil der Schädigungen, welche auf das flache Land fallen, würde auch die kleineren Landstädte treffen. — Beim Tabaksmonopol müßte man, wenn es die erwarteten hohen Einnahmen bringen soll, den größten Aufschlag gerade auf die billigeren Tabaksorten legen, welche bei uns auf dem Lande selbst gebaut und besonders auf dem platten Lande auch consumirt werden. So ist ja auch die Tabakregie in Frankreich gezwungen, die theuern Sorten, welche der Pariser raucht, mit einem verhältnißmäßig geringen Aufschlage zu verkaufen, während die billigste Sorte Rauchtabak aus einheimischem Tabak dort mit 5 Mk. pro Pfund bezahlt werden muß. Das flache Land würde auch hier hauptsächlich die Mehreinnahmen aufbringen müssen; es würde wieder der Geprellte sein, wie es bei der Zollreform von 1879 der Geprellte gewesen ist.

An den Umstand, daß Graf Wilhelm Bismarck es verstanden hat, einen Vortrag über die Reichstagssession zu halten, ohne ein Wort vom Centrum zu sagen, knüpft die „Post" einen ganzen Roman. Die „Post" interpretirt dieses Schweigen als eine Kriegserklärung an das Centrum und als Vorläufer der „Befreiung der Conservativen von dem clericalen Bündniß", das sie eben erst für ein „Gespenst" erklärt hat. Wollte man nach dem Beispiel des Grafen Bismarck große politische Fragen von ihrer kleinen Seite auffassen, so erscheint die Schonung, welche der Redner dem Centrum angedeihen läßt, als ein gewöhnliches Wahlmanöver. Als Graf Bismarck in dem Berliner Bezirksverein sprach, dachte er wohl an den Wahlkreis, den er im Reichstage vertrat, Mühlhausen-Langensalza-Weißensee, wo er im Jahre 1878 an Stelle des Herrn Dr. Friedenthal gewählt wurde, nachdem dieser die Wahl in Breslau-Reichenbach-Neurode angenommen hatte. Im ersten Wahlgange erhielt Graf Bismarck 6720, der nationalliberale Candidat 5423, der Candidat des Centrums 2099 Stimmen. Beiläufig bemerkt stellten die Nationalliberalen damals zum ersten Mal seit 1871 wieder einen eigenen Candidaten auf. Es kam also zur Stichwahl und in dieser wurden abgegeben 8812 Stimmen für Graf Bismarck, 85 nationalliberale für Reuleaux. Das Centrum aber hatte den Seinigen in demonstrativer Weise die Parole gegeben, sich der Abstimmung zu enthalten. Seitdem ist Falk gegangen, Puttkamer und Goßler gekommen, und vielleicht geht jetzt das Centrum von der negativen zur positiven Unterstützung des Sohnes des Reichskanzlers über, dessen neuliche Rede nichts war, als eine lange Anklageacte gegen die Liberalen mit und ohne Gänsefüßchen.

Die „Germania" giebt sich den Anschein, als ob sie die Auslegung, welche die „Post" der Rede des Grafen Wilhelm Bismarck giebt, für autorisirt hält. Sie sagt:

„Wir mischen uns nicht in den Streit über die Beredtsamkeit der Bismarck'schen Nachkommenschaft, da uns wichtiger als die Rede die Auslegung erscheint, welche die „Post" einzelnen Stellen derselben giebt. Wir erfahren aus ihr zunächst, warum eigentlich der Kanzler und seine Genossen ihre Polemik fortwährend gegen die Fortschrittspartei richten, deren kleines Häuflein doch kaum diese ungetheilte Aufmerksamkeit verdient. Die Fortschrittspartei — so belehrt uns die „Post" — sei das Compendium aller Gegensätze gegen die Regierung, der Mikrokosmos der Opposition. In der Fortschrittspartei könne man also alle feindlichen Gegensätze treffen, ohne irgend eine mit den Bestrebungen der Regierung auch harmonisch zusammenklingende Saite zu verletzen." Das heißt auf deutsch, man schlägt den Sack und meint den Esel der anderen Parteien; will man aber später mit einer der letzteren wieder einen Freundschaftsbund eingehen, dann kann man kecklich behaupten, man habe ihr nie etwas zu Leide gethan, da alle Angriffe blos der bösen Fortschrittspartei gegolten hätten. Ueber die Lächerlichkeit der Fabel vom „clerical-liberalen Bündniß", welche aus der „Nordd." in die „Post" übergegangen ist, verlieren wir kein Wort. Wir sind im Grunde ja der „Post" Dank schuldig, daß sie in so offener Weise die Ziele der Wahlagitation darlegt, wie sie Graf Wilhelm Bismarck und Professor Stöcker nebst Genossen verstehen. Wir unsererseits haben freilich die Rede des Kanzlers, in welcher alle Parteien zum Kampfe gegen den festen Thurm des Centrums aufgerufen wurden, keinen Augenblick vergessen; aber es giebt Leute von kurzem Gedächtnisse, denen vielleicht durch das Auftreten des Kanzlers in seinem Sohne und durch den Commentar der „Post" etwas nachgeholfen wird."

Der Jubel der „Post" über die Befreiung der Conservativen von dem clericalen Bündniß findet übrigens in der deutsch-conservativen Presse kein Echo. Die „Kreuzzeitung" bestreitet sogar die Existenz dieses Bündnisses und stimmt mit dem „Reichsboten" darin überein, daß, so lange der Culturkampf bestehe, das Centrum nicht Regierungspartei werden könne. Auf der anderen Seite aber giebt der „Reichsbote" nach den Erfahrungen der letzten Session die Hoffnung auf, eine gute Socialreform zu Stande zu bringen. Daß die nächsten oder künftigen Wahlen eine conservative Mehrheit in den Reichstag bringen könnten, bezweifelt der „Reichsbote". Die sociale Reform sei also nur mit Hilfe des Centrums möglich. Mit anderen Worten: keine Socialreform ohne Aufhebung der Maigesetze.

Bis gestern waren in Ungarn 298 Wahlresultate bekannt. Von den Gewählten gehören 174 der Regierungspartei, 63 den Unabhängigen, 44 der gemäßigten Opposition, 9 keiner Partei an; 8 Gewählte sind sogenannte Nationale. Das Ministerium hat, auch ohne die Croaten, auf eine entschiedene Majorität zu rechnen.

In Belgien hat eine Bewegung für die Erweiterung des Wahlrechts begonnen. Montag Abend ist in Antwerpen eine Versammlung von Mitgliedern der liberalen Partei zu Gunsten der Ausdehnung des Wahlrechts abgehalten worden. In derselben wurde beschlossen, die Regierung aufzufordern, in der gegenwärtigen Session der Kammer das Versprechen abzugeben, daß sie zur Berathung in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorlegen werde, in welchem das allgemeine Stimmrecht für Gemeinden und Provinzen zugestanden wird. Mehrere Deputirte wohnten der Versammlung bei. Der Deputirte für Brüssel, Janson, erklärte, daß er die Vorlegung eines solchen Gesetzentwurfs in der Kammer beantragen werde. Andere Deputirte in Brüssel haben brieflich die Unterstützung des Janson'schen Antrages zugesagt.

Wie der Moskauer „Telegraph" meldet, hat die russische Regierung den Mächten wegen des Asylrechts einen neuen Vorschlag gemacht, welcher unter der Controle Gortschakoff's ausgearbeitet worden ist. Derselbe bezweckt nicht eine Berathung durch eine Conferenz, sondern die Abänderung einzelner Punkte in den bestehenden Verträgen.

Am Montage, an welchem Tage die bulgarischen Wahlen begonnen haben, wird der Wiener „Pr." von ihrem Correspondenten aus Sofia kurz gemeldet, daß Dinge vorgehen, über welche er im Wege des Telegraphen nicht berichten könne. — Eines Commentars bedarf diese Nachricht kaum.

Deutschland.

△ **Berlin, 28 Juni.** Die „N. A. Ztg." bringt jetzt ausführlich die Rede des Grafen Wilhelm Bismarck im Halle'schen Thorbezirksverein, wie es scheint in der Fassung, in der Graf Bismarck sie gehalten zu haben wünscht. Manche falschen Behauptungen, welche sowohl in den Berichten der dem Redner freundlich gesinnten Blätter wie in den gegnerischen übereinstimmend mitgetheilt und bisher in der liberalen Presse als unrichtig nachgewiesen waren, sind in dem sog. „stenographischen" Berichte der „N. A. Ztg." auf das Sorgfältigste ausgemerzt worden. Trotzdem wird auch in dieser Rede noch der Fortschrittspartei die Ablehnung der wichtigsten Bestimmung des Innungsgesetzes zur Last gelegt, obgleich bekanntlich die Ablehnung mit Hilfe der eigenen Fractionsgenossen des Grafen Bismarck erfolgt ist. Der Bundesrath seinerseits scheint der Rede nicht die Bedeutung beigelegt zu haben, welche sie der „Post" zufolge hat, da derselbe das Innungsgesetz in der verstümmelten Fassung nicht, wie Graf Bismarck es wünschte, abgelehnt, sondern angenommen hat. — Der „Reichsanzeiger" bestätigt heute, daß Graf Limburg-Stirum nicht auf Urlaub gegangen ist, sondern, wie neulich gemeldet, seine Thätigkeit im Auswärtigen Amte definitiv eingestellt hat. Wenn Graf Limburg-Stirum als Legationsrath zur Disposition bezeichnet wird, so geht daraus hervor, daß der Austritt desselben aus dem diplomatischen Dienste wieder rückgängig gemacht ist, und daß eine anderweitige Verwendung vorbehalten wird.

△ **Berlin, 28. Juni.** Der Bundesrath wird sich auch noch mit den Ausführungs-Bestimmungen des Innungsgesetzes zu beschäftigen haben, welches bereits angenommen war, als Graf Wilhelm Bismarck in seiner Bezirksvereinsrede die Hoffnung aussprach, der Bundesrath werde dasselbe verwerfen. Wie man hört, wird ein Normalstatut für die nach den jetzigen Bestimmungen des Gesetzes zu regelnden Innungen ausgearbeitet werden. — Bezüglich des Unfall-Versicherungsgesetzes ist eine Umarbeitung des Entwurfs beschlossen, welche, wie bereits mitgetheilt, die Reichsanstalt und den Reichszuschuß anstreben, dagegen aber auch das durch die Commissionsberathungen gewonnene Material nicht unbenutzt lassen wird. — Nachträglich wird bekannt, daß die Neigung des Reichskanzlers, auch nach Versagung des Staatszuschusses den Entwurf nach den Beschlüssen des Reichstages anzunehmen, sich auf die von einem conservativen Abgeordneten ausgehende Benachrichtigung stützte, daß das Centrum und damit die Majorität das Gesetz mit Modification der Belastung der Arbeitgeber mit sämmtlichen Beiträgen annehmen würde; die enttäuschte Erwartung in dieser Beziehung rief, wie erklärlich, eine besonders gereizte Stimmung gegen das Centrum hervor, welche ihren Ausdruck in den dem Kanzler nahestehenden Preßorganen gefunden hat, Aeußerungen, welche man durchaus zu Unrecht als Maßstab für neuerliches Scheitern der Verhandlung mit der römischen Curie angesehen wissen wollte. Von diesen Verhandlungen ist es äußerlich ganz still geworden; allem Anschein nach nehmen sie indessen ihren Fortgang, welcher von der Stimmung gegen das Centrum unberührt geblieben ist und auch wohl in der Folge nicht berührt werden wird. — In den preußischen Ministerien herrschte in den letzten Wochen eine lebhafte Thätigkeit bezüglich der Aufstellung der Etats, welche dem Finanzminister bis zum 1. Juli eingereicht werden müssen. Es folgt dann dort die Entscheidung über die Annahme der Anträge bezw. die Correspondenz zwischen den verschiedenen Ressorts über Annahme oder Ablehnung der einzelnen fraglichen Posten. In dieser Beziehung ist eine Abänderung der Termine noch nicht eingetreten; dagegen dürfte die Einreichung der Etatsaufstellung der Reichsressorts bei der Reichsfinanz-Verwaltung (Schatzamt) mit Bezug auf die geplante frühere Einberufung des Reichstages beliebt werden.

* Der Kaiser wird nach Beendigung seiner Cur in Ems einen kurzen Besuch in Coblenz machen und sich von da auf einige Zeit nach der Insel Mainau begeben, von wo er dann die Reise nach Gastein antreten wird.

* Der bisherige Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern Frhr. v. d. Brincken (vorher Landrath des Kreises Allenstein i. Ostpr. und Mitglied des gemeinsamen Landtags von Ost- und Westpreußen) ist zum Geh. Regierungsrath und vortragenden Rath in diesem Ministerium ernannt worden. — Der Landrath Frhr. v. d. Reck zu Eckartsberga ist als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen worden.

* Die Abwesenheit des Ministers des Innern v. Puttkamer, welcher sich möglicherweise von Ems nach der Schweiz begiebt, wird sich, nach der „Kreuz-Ztg.", bis zum letzten Drittheil des Juli erstrecken.

* Daß die Regierung an der Absicht des Ankaufs der Rhein-Nahe-Bahn festhält, geht aus einer Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten hervor, in der es heißt: „Sollte die von der Staatsregierung bekundete Absicht des Erwerbes der Rhein-Nahe-Bahn in Zukunft zur Ausführung gelangen, so wird auch die Frage des Baues der Hunsrück Eisenbahn für Rechnung des Staates einer erneuten Erwägung unterzogen werden."

* Gegen Hrn. Rechtsanwalt Munckel, welcher im Heinrichsplatz-Bezirksverein gesprochen hat, ist bekanntlich seitens der Staatsanwaltschaft Anklage auf Verstoß gegen das Vereinsgesetz erhoben worden, weil in jener Versammlung eine weit größere Zahl von Zuhörern war, als der Verein Mitglieder zählt. Nach den Berichten conservativer Blätter hat sich nun dieselbe Erscheinung am Sonnabend Abend im conservativen Halleschen Thorbezirksverein, wo Graf Bismarck sprach, wiederholt. Was wird nun die Staatsanwaltschaft thun?

Swinemünde, 27. Juni. Prinz Friedrich Carl kam heute Morgen 6 Uhr mit der Corvette „Louise" von Saßnitz hier ein und reiste um 11 Uhr per Bahn nach Berlin weiter. — S. M. Brigg „Undine", Commandant Corvetten-Capitän Schulze, von 147 Mann und 6 Geschützen, kam heute Nachmittag von Saßnitz hier ein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Anzahl von Ordensvertheilungen, welche anläßlich der Vollendung des böhmischen Landestheaters in Prag mehreren dortigen Persönlichkeiten zu Theil geworden sind. Unter Anderen erhielten der Abg. Rieger den Orden der eisernen Krone zweiter Klasse, der Bürgermeister Skramlik das Comthurkreuz des Franz-Josefs Ordens.

Prag, 27. Juni. Bei den Wahlen zur Handelskammer wurden in die Sectionen für Handel, Groß-Industrie und Bergbau zehn Candidaten der Verfassungspartei und ein Candidat der böhmischen Partei gewählt. Die Wahl der Gewerbesection findet morgen statt. (W. T.)

Lemberg, 26. Juni. Heute fand hier eine Arbeiter-Versammlung statt, welche sich für die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes und des Milizsystems, für die Reform des Justizwesens, die Vermehrung der Schulen, die vollständige Preßfreiheit und die Aufhebung des Zeitungsstempels aussprach. Die Versammlung beschloß die Einberufung eines allgemeinen galizischen Arbeitertages nach Lemberg. Auf demselben soll ein an das Ministerium zu richtendes Memorandum über die Arbeiterfrage beschlossen werden.

England

London, 27. Juni. **Unterhaus.** Gladstone kündigte an, er werde morgen einen Antrag einbringen dahingehend, daß in den Sitzungen vom Donnerstag ab die irische Landbill stets den Vorrang vor anderen Fragen auf der Tagesordnung haben solle, bis das Haus anders entscheide. Nachdem darauf bei der Spezialberathung der irischen Landbill mehrere Amendementsanträge abgelehnt und Artikel 4 angenommen worden war, wurde die Sitzung aufgehoben.

Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Oldburg haben heute gegen 30 000 Nagelfabrikarbeiter in den Grafschaften Stafford und Worcester die Arbeit eingestellt. Dieselben verlangen eine Lohnerhöhung von 30 Proc.

— 28. Juni. Das Blaubuch ist gestern im Parlamente zur Vertheilung gelangt. Dasselbe umfaßt gegen 400 Depeschen aus der Zeit vom 13. Januar bis 31. Mai c. und berichtet über die Unterhandlungen und die Schritte der Botschafter in Konstantinopel und der Gesandten in Athen. In der Depesche des englischen Botschafters, Göschen, vom 26. April cr. werden die Motive auseinandergesetzt, aus welchen Göschen den Ansichten der übrigen Botschafter, welche sich für eine Reducirung des Griechenland zugebilligten Gebietes erklärten, zugestimmt habe. Göschen führt in der Depesche aus, daß wenn England nicht zugestimmt hätte, Griechenland die Convention nicht angenommen haben würde und der Krieg ausgebrochen wäre. In letzterem würde Griechenland aber keine Aussicht auf Erfolg gehabt haben. (W. T.)

Unterhaus. Gladstone brachte seinen gestern angekündigten Antrag ein, nach welchem vom Donnerstag ab die irische Landbill stets den Vorrang vor anderen Fragen auf der Tagesordnung haben solle, bis das Haus anders entscheide. Gladstone erklärte hierbei, die Regierung werde außer der irischen Landbill nur noch Gesetzvorlagen, die nicht zu starker Controverse Anlaß bieten, durchzubringen suchen und hoffe, daß der Schluß des Parlaments Anfang August stattfinden könne. Dies hänge indessen von der Erledigung der Landbill ab. Der Antrag Gladstone's wurde angenommen und hierauf die Spezialberathung der Landbill bei Art. 5 fortgesetzt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 27. Juni. Auf die Nachricht von dem Tode Dufaure's hob der Senat als Zeichen der Trauer seine Sitzung auf. — Die Nachricht, daß der General-Gouverneur von Algerien, Albert Grévy, nach Paris berufen worden sei, wird von der „Agence Havas" für unrichtig erklärt.

— Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist das Gerücht, daß Bouamena wieder auf dem Wege nordwärts sei, falsch, Bouamena befindet sich etwa 15 Stunden von Geryville, im Süden der Schotts. Eine Abtheilung von 800 Mann ist von Saida nach Mazbum abgegangen, von wo aus die Exploitirung von Alfa fortgesetzt wird.

* Im lateinischen Viertel ist soeben ein neues Wochenblatt, der „Victor Hugo" gegründet worden, welches am 14. Juli als am Tage des Nationalfestes zum ersten Mal erscheinen soll. Die meist aus Studenten bestehende Redaction hat von Victor Hugo folgendes Pathenschreiben erhalten: „Werthe Collegen! Sagt der herrlichen Jugend, welcher Ihr angehöret, täglich Alles, was Euch die Seele erfüllt: die Pflicht, das Gewissen, die Freiheit, den Sinn für das Gute, die Liebe zum Schönen, und wenn Ihr meinen Namen für ein gutes Aushängeschild haltet, so nehmt meinen Namen! Ich gebe ihn Euch und ich danke Euch! Euer Freund Victor Hugo."

Marseille, 25. Juni. Die Zahl der bis jetzt abgereisten Italiener beträgt ungefähr tausend. Der italienische Hilfsverein in Marseille gewährt allen denen, die keine Mittel haben, freie Reise. Es stellt sich immer mehr heraus, daß die Eifersucht, welche die französischen Arbeiter gegen ihre wohlfeiler arbeitenden italienischen Collegen hegen, der Hauptgrund ist, weshalb es zu den schändlichen Ereignissen in Marseille kam. Dies wurde klar und deutlich durch einen Vorfall bewiesen, der sich gestern auf den Docks ereignete: die französischen Arbeiter, die zu einer Kohlenausladung gerufen waren, wollten an die Arbeit nur unter der Bedingung gehen, daß man die Italiener verabschiedete; die Compagnie der Docks gab nach und schickte ungefähr 30 Italiener fort! Nun aber erklärten die Franzosen, sie würden nur dann arbeiten, wenn man ihnen einen höhern Lohn gewähre. Die Compagnie schickte nun die Franzosen fort und ließ die Italiener zurückrufen; diese hinwieder erklärten, daß sie nicht mehr arbeiten und nach Italien zurückkehren würden. Die Ruhe selbst wurde in Marseille nicht weiter gestört, obgleich die Erregung der Gemüther noch immer ziemlich groß ist.

Italien.

Rom, 27. Juni. Die Meldung des „Standard", daß Frankreich auf die Anfrage Italiens, ob Ersteres der Emission der italienischen Anleihe in Paris opponiren werde, mit „Nein" geantwortet, dabei aber die Bedingung gestellt habe, daß Italien den neuen Zustand der Dinge in Tunis anerkenne, wird von dem „Diritto" kategorisch dementirt. (W. T.)

— 28. Juni. Von gestern Abend wird über Manifestationen berichtet, die in Venedig und in einigen kleineren Städten stattgefunden haben. Abgesehen von einigen Verhaftungen in Venedig sind die Kundgebungen friedlich verlaufen. Viele Journale mahnen von den Demonstrationen ab. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 25. Juni. Wie man der „Fr. Ztg." meldet, sind von den Polizisten, welche in der Umgegend der steinernen Brücke stationirt waren, zwei als dringend verdächtig des Nihilismus verhaftet worden.

Petersburg, 28. Juni. Die Expertencommission, welche sich mit der Vorlage, betreffend die Herabsetzung der Loskaufszahlungen in mehreren Gouvernements im Gesammtbetrage von 9 Millionen Rubel jährlich und betreffend den obligaten Loskauf oder die Ablösung der bisher zur Ablösung nicht angemeldeten Bauerländereien beschäftigt, wird, wie verlautet, ihre Arbeiten demnächst beendigen. Wie es heißt, soll die für die Herabsetzung der genannten Zahlungen in Aussicht genommene Summe von neun Millionen jährlich auf 12 Millionen erhöht werden. — Auf die von dem Minister des Innern gemachten Vorstellungen über die Größe des der Stadt Waldai durch die letzte Feuersbrunst zugefügten Schadens und über die strenge Noth unter den Einwohnern hat der Kaiser gestattet, im ganzen Reiche eine Subscription zu Gunsten der Bewohner von Waldai zu eröffnen.

Serbien.

Belgrad, 28. Juni. Am 2. Juli, dem Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung des Fürstenthums, findet großer Empfang im fürstlichen Palais statt. (W. T.)

Danzig, 29. Juni.

*** Die Freunde unserer Zeitung bitten wir, in der nächsten Zeit alle auf die bevorstehenden wichtigen Reichstagswahlen in Westpreußen und den benachbarten Provinzen bezüglichen Nachrichten, insbesondere Wahlaufrufe, Circuläre, Flugblätter der Freunde und Gegner, Berichte über Versammlungen ꝛc. baldigst zusenden zu wollen. Es dürfte auch im Interesse unserer Leser liegen, uns schnell und möglichst vollständig zu informiren.**

---

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Donnerstag, den 30. Juni.]** Etwas wärmeres, vorwiegend wolkiges Wetter mit mäßigen, westlichen Winden, ohne wesentliche Niederschläge.

* Die Einweihung des neuen Schulgebäudes für das hiesige königl. Gymnasium nahm heute Vormittags 11 Uhr mit der üblichen Ceremonie der Schlüsselübergabe, welche seitens des Herrn Bau-Inspectors Baedecker (des Schöpfers dieses stattlichen und zweckmäßig eingerichteten Gebäudes) an den stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzial-Schul-Collegiums, Herrn Regierungs-Präsidenten v. Saltzwedell, erfolgte, ihren Anfang. Nachdem Letzterer die Thüre des Hauptportals geöffnet, begab sich die zahlreiche Festversammlung sofort in die prächtige Aula, welche den Mittelraum des dritten Stockwerks einnimmt. An der Spitze der Festversammlung befanden sich die Herren Divisions-General v. Conrady, Contre-Admiral Livonius, die Mitglieder und der den abwesenden Oberpräsidenten vertretende stellvertretende Vorsitzende des Provinzial-Schul-Collegiums, die Herren Oberbürgermeister v. Winter, Bürgermeister Hagemann, die Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung und der Kaufmannschaft, die Mitglieder der städtischen Schul-Deputation, sowie die Chefs und viele Mitglieder der hiesigen Civil- und Militärbehörden und die Directoren und Lehrer der städtischen höheren Unterrichts-Anstalten. Weber's Jubel Ouverture und ein von dem Danziger Gesang-Verein vorgetragener Satz aus Händel's „Schöpfung", beide Aufführungen dirigirt von Herrn Musiklehrer Jötze, eröffneten den eigentlichen Festact. Als erster Redner betrat alsdann Herr Provinzial-Schulrath Dr. Kruse das mit Blumen geschmückte Katheder. Nach einem kurzen Gebet dankte derselbe den Leitern des Baues für die würdige und stattliche Ausschmückung des Festraumes und gab in beredten Worten dem Wunsche Ausdruck, daß der Genius der Tugend, und namentlich der der schönsten Tugenden: Pietät und Dankbarkeit, in die Anstalt einziehen und stets in derselben walten möge. Redner erörterte dann weiter in interessanter Weise die Bedeutung der Schule als Pflanz- und Pflegstätte sittlicher Bildung, worin ihre Hauptaufgabe liege. Mit dem Wunsche: „Möge es dieser Anstalt nie an Lehrern fehlen, welche Liebe säen und Liebe ernten!" schloß der erste Festredner. Nach einer von Schülern des kgl. Gymnasiums gesungenen Motette hielt sodann Herr Director Trosien einen längeren, schwungvollen Festvortrag, der den hohen Einfluß des Studiums der alten Sprachen und damit die Vertiefung in die erhabene, uns so rein menschlich und objectiv gegenüber tretende Welt des klassischen Alterthums auf die Geistes- und Gemüthsbildung erörterte. Auch dieser Redner sprach in der Einleitung zunächst den Staatsbehörden, insbesondere dem Provinzial-Schulcollegium und den Baubehörden den Dank der Anstalt aus für die fürsorgliche Pflege derselben und die Errichtung des neuen Gebäudes, welches werden solle ein Tempel der Humanität und Weisheit. Demselben durch ihre Arbeit die richtige Weihe zu geben, werde jetzt Aufgabe der Lehrer sein. Vor Allem solle und werde, wie Redner hofft, die Erziehung zur Idealität hier gepflegt und der Grundsatz nie außer Acht gelassen werden, daß dies der Anfang und das Ende aller Pädagogik sei. Redner wünschte am Schlusse seines Vortrages, daß das neue Gebäude stets eine Stätte ebenso wissenschaftlichen wie nationalen und religiösen Geistes sein möge. — Hr. Regierungspräsident v. Saltzwedell überreichte hierauf mit Worten dankbarer Anerkennung für ihre bisherige 5jährige Thätigkeit am hiesigen Orte Hrn. Gymnasialdirector Dr. Trosien den ihm vom Kaiser verliehenen rothen Adlerorden 4. Klasse und dem ersten Oberlehrer der Anstalt Hrn. Momber das allerhöchste Diplom, welches ihm den Professortitel verleiht und schloß nach einer kurzen Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in welches die Festversammlung lebhaft einstimmte. Schließlich beglückwünschte eine aus den Herren Director Carnuth, Prof. Czwalina und 1. ord. Lehrer Dr. Schömann bestehende Deputation des städtischen Gymnasiums die Schwesteranstalt durch eine von Hrn. Carnuth gehaltene lateinische Ansprache und Ueberreichung einer prachtvoll gebundenen Festschrift, wofür Herr Director Trosien, ebenfalls in lateinischer Sprache, dankte. — Der Vortrag eines Psalms aus der „Schöpfung" seitens des Danziger Gesangvereins beendete den Festact, dem Nachmittags ein Festdiner in der Loge „Eugenia" folgt. — Das neue Gebäude enthält in drei Stockwerken außer der schönen, 18 Meter langen, 16½ Meter breiten und 7½ Meter hohen Aula, im Ganzen 24 Zimmer, von denen 20 zu Klassenzimmern bestimmt sind. Den Hauptschmuck des Gebäudes bildet die Aula mit ihrem würdigen Decken- und Wandschmuck, auf die sich durch die zu beiden Seiten angebrachten sechs mächtigen Doppel-Bogen-Fenster eine reiche Lichtfülle ergießt. Die Aula ist im italienischen Renaissancestil gemalt. Die Decke ist reich cassettirt mit Friesen, Ornamenten in Farben und Bronze und imitirten Holzeinlagen reich verziert. Die Hauptwände haben außer ihrem reichen ornamentalen Schmuck die Darstellung der Religion, Naturwissenschaft, Geschichte und Mathematik in beinahe natürlicher Größe auf Grund in allegorischer Form. Die andern (Fenster-) Wände stellen die Wissenschaften und schönen Künste in Emblemen dar. Auch diese Wände sind reich in Ornamenten-Farben und Bronze gemalt. Sämmtliche oben genannte Malereien sind in künstlerischer Weise auf Goldgrund ausgeführt. Die Füllungen der Wände zieren verschiedene Büsten, den Mittelgrund über dem Katheder die Colossalbüste des Kaisers. Das über dem Eingang befindliche reich gemalte Schild trägt die Inschrift: „Deo, patriae, studiis." Die Auffassung und Durchführung der gesammten Decorations-Arbeit im Wesentlichen von den Herren Schütz sen. und jun. bewirkt) legt Zeugniß davon ab, wie auch in unserer Vaterstadt das Streben nach Erweiterung und Leistungsfähigkeit im Kunsthandwerk besonders im Malergewerbe sorgsam gepflegt wird, um so mit anderen großen Städten in Concurrenz treten zu können.

Auch wir können unseren Bericht nicht schließen, ohne dem Wunsche für ein glückliches Gedeihen dieser, hier so lange und so eifrig angestrebten staatlichen Bildungsanstalt den wärmsten Ausdruck zu geben.

* Der Gerichts-Assessor Hoppe bei der Staatsanwaltschaft in Danzig ist zum Staats-Anwalt bei dem Landgericht in Prenzlau ernannt.

* Der kgl. Kreis-Bauinspector, Baurath v. Schon zu Friedeberg N./M. ist in gleicher Amtseigenschaft nach Danzig auf die Stelle des Hrn. Bauinspector Bädecker (dessen Versetzung nach einem kleinen Orte der Provinz Sachsen um so mehr bedauert wird, als man sie mit einem von unsern Architekten vielfach gebilligten Urtheil über die Bauten am Hohenthore in Verbindung bringt) und der kgl. Wasser-Bauinspector Giebe in Tapiau als kgl. Kreis-Bauinspector nach Friedeberg N/M. versetzt worden

* Der Assistenzarzt Dr. Zaczek vom Danziger Landwehr-Bataillon ist zum Stabsarzt befördert worden.

* Die hiesige städtische Schuldeputation macht Folgendes bekannt: „In Folge höherer Verfügung sollen die Eltern oder Pfleger derjenigen Schulkinder, welche ohne Erlaubniß des Lokalschulinspectors oder des Lehrers die Schule versäumt haben, zur Angabe der Entschuldigungsgründe mit der Verwarnung vorgeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens angenommen wird, sie hätten zur Sache nichts anzugeben. Wir bringen die betreffende Verordnung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Bekanntmachung als Vorladung gilt, und daß in sämmtlichen Volksschulen der Stadt und der Vorstädte von jetzt ab der Schulvorstand am 6. eines jeden Monats (bezüglich an dem auf den 6. folgenden Wochen- oder Werktage), Nachmittags 5 Uhr, bereit sein wird, Versäumniß-Entschuldigungen entgegen zu nehmen."

* Der Provinzial-Verband der Bäcker und Conditoren Westpreußens hielt heute eine Versammlung im Schützenhause zur Verhandlung über Verbandsangelegenheiten ab. Nachdem der stellvertretende Vorsitzende, Herr Schubert-Danzig, die Versammlung mit einer Begrüßung der Verbandsmitglieder und der Gäste eröffnet hatte, erstattete Herr Grabowski einen kurzen Bericht über die bisherige Thätigkeit des Verbandes, aus dem hervorging, daß derselbe augenblicklich ca 340 Mitglieder zählt. Es wurde hierauf von dem Vertreter des Centralvereins „Germania" der § 2 des Statuts desselben dahin interpretirt, daß ein Verein nur von der „Germania" in den Verband aufgenommen werden könne, wenn in dem betreffenden Orte keine Innung bestehe, der sich der Verein anschließen könne. Es wurde dann beschlossen, daß der nächste Delegirtentag in Marienburg stattfinden soll; die Bestimmung der Zeit, wann dieselbe abzuhalten, wurde dem Vorstande überlassen. Der Beitrag zur Provinzial-Verbands-Kasse wurde durch einstimmigen Beschluß von 0,50 ℳ auf 1 ℳ erhöht. Im Weiteren wurde beschlossen, die Ausstellungen auch ferner gemeinschaftlich mit dem Verbande „Preußen" abzuhalten, die Bestimmung über die Zeit der Ausstellungen aber dem beiderseitigen Vorstande zu überlassen. Zum Schluß wurde der bisherige Vorstand per Acclamation auf ein Jahr wiedergewählt und zum Vorsitzenden des Verbandes in Stelle des erkrankten Herrn Laue Herr Schubert-Danzig und in Stelle des Letzteren Herr Sander-Danzig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Um 3 Uhr versammelten sich die Mitglieder wieder zu einem gemeinsamen Festessen. — Mit dem Verbandstage ist eine gemeinsame Ausstellung der Verbände Westpreußen und Preußen verbunden, die für das Gewerbe der Bäckerei und Conditorei höchst interessante Maschinen und Geräthe aufweist. Besonders zu erwähnen ist die reichhaltige Ausstellung von E. J. Fuchs-Berlin, und die Teigtheilmaschine von Herbst u. Comp.-Halle. auch die Prüfungs-Apparate, Mikroskope u. s. w. von Bormfeldt u. Salewski-Danzig, sowie die Eisschränke von Max Laudel-Danzig erregten besonderes Interesse.

* Der unerwartete Reisende an unserem Firmament beschäftigt die Astronomen noch immer recht lebhaft. Nach dem Kölner Astronomen Dr. Herm. J. Klein bestätigt es sich, daß der Komet in derselben Bahn um die Sonne läuft, welche ein im Jahre 1807 erschienener Komet beschreibt, dem nach Bessels Rechnungen eine Umlaufszeit von 1543 Jahren zukommt. Dieser Komet besaß neben dem Hauptschweife auch noch einen schmalen lichtschwachen Nebenschweif. Der gegenwärtige Komet ist insofern mit jenem verwandt als er auf derselben Straße einherzieht wie derjenige von 1807. Möglicher Weise laufen in der nämlichen Bahn noch andere Kometen, worüber spätere Zeiten Aufschluß erhalten werden. Das gegenwärtig sichtbare Gestirn ist, wie Dr. Klein schreibt, besonders durch den ausgezeichneten sternartig glänzenden Kern merkwürdig. Mit bloßem Auge kann man jedoch den eigentlichen Kern nicht wahrnehmen, sondern das, was man als solchen sieht, ist der glänzendste Theil seiner Umhüllung. Bei 80facher Vergrößerung erkennt man den Kern als kleines glänzendes Scheibchen, umgeben von einer leuchtenden Dunsthülle, die in der Richtung zur Sonne hin beträchtlich verlängert ist und heller erscheint. Wahrscheinlich finden in dieser Richtung gewaltige Ausströmungen leuchtender Masse aus dem Kerne statt, wie Aehnliches von anderen Kometen bekannt ist. Diese Ausströmung wird umschlossen von der Nebelmasse des Kometenkopfes, die, ebenfalls in der Richtung gegen die Sonne hin, ziemlich scharfe Begrenzung zeigt. Außerhalb derselben erscheint dann noch ein äußerst matter, diffuser Dunst. An stärkeren Vergrößerungen stellt sich der Kern sehr klein dar, bei 400facher Vergrößerung ist er völlig in Dunst aufgelöst. — Ein Telegramm aus London berichtet der „Köln. Z." ferner: Durch den dreizehnzölligen Refractor gesehen, stellt sich der Kern des Kometen als ein Scheibchen dar, vergleichbar dem Planeten Jupiter, von lichten Strahlen umgeben. Dieselben sind in der Richtung gegen die Sonne hin heller und höher und verlieren sich oben, zurückgewendet, im Schweife. Der Komet ist nicht identisch mit dem für 1882 erwarteten ebensowenig mit dem von 1807 (läuft aber in derselben Bahn wie letzterer).

* Der Eigenthümer, welcher sich das Betreten und den Aufenthalt in einem der von ihm vermietheten Räume (beispielsweise in dem zu seinem Grundstück gehörigen Garten, den er an einen Anderen vermiethet hat), für sich und seine Angehörigen vorbehalten hat, macht sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts, vom 6. Mai d. J. dennoch des Hausfriedensbruches schuldig, wenn er den Raum betritt und dort Handlungen vornimmt, welche das Recht des Miethers widerrechtlich hindern, und wenn er der Aufforderung des Miethers zum Verlassen des Besitzthums nicht Folge leistet.

b. In dem Cagliostro-Theater des Herrn Director Schenk auf dem Heumarkte wurde gestern Abend bei recht gut besetztem Hause die erste Vorstellung gegeben. Alle Theile des reichhaltigen und manches Neue bietenden Programms wurden ansprechend und gewandt und unter lauten Beifallsäußerungen der Zuschauer durchgeführt. Besondere Bewunderung erregten die diabolische Variation und der Pariser Ausstellungs-Cylinderhut, der eine erstaunenswerthe Menge von Schätzen in sich barg. Ebenso erfreuten sich die Bilder in der Reise um die Welt eines besonders lebhaften Beifalls. Es wird schließlich wohl ein Jeder die Vorstellung befriedigt verlassen haben, obgleich der um mehr als ½ Stunde verspätete Anfang der Vorstellung und die sehr langen Pausen die Geduld der Zuschauer auf eine etwas harte Probe setzten, zumal die schmalen Bänke einen wenig bequemen Sitz boten.

* Die hier garnisonirende erste Abtheilung des westpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 16 wird Mitte Juli von den Schießübungen in Königsberg hierher zurückkehren.

[**Polizeibericht vom 29. Juni.**] Verhaftet: der Arbeiter S. wegen groben Unfugs. 8 Obdachlose, 2 Bettler, 13 Dirnen. — Gestohlen: der Arbeiterfrau M. ein brauner Deckelkorb; dem Arbeiter K. eine silberne Cylinderuhr mit Stahlkette, ein schwarzes Portemonnaie, enthaltend 2 ℳ 40 ₰ und eine rothe Cigarrentasche; 50 ℔ Schweine- und Rindfleisch, eine 2½zöllige, 8 Faden lange und eine 1¼zöllige, 11 Faden lange Leine. — Gefunden: ein Gesinde-Dienstbuch von Mathilde Martha Kusch, abzuholen beim Kaufmann Max Schmidt, Langgasse 38; ein dunkelbraunes Tuch mit Franzen, abzuholen beim Musketier Kirchhoff, 8 Comp. Regts. 128.

♀ Stuhm, 28. Juni. Am 26. d. M. wurden in Posilge 3 Instkathen wiederum ein Raub der Flammen; leider sind dabei auch (wie gestern bereits von einem anderen Correspondenten kurz gemeldet ist) zwei Menschen arg verletzt. Einem Manne sind die Arme und Beine beinahe vollständig verbrannt und ein Kind trug bedeutende Brandwunden im Gesicht und an den Händen davon. Es mußte die Aufnahme des Mannes in das Stuhmer Kreislazareth erfolgen; an dem Aufkommen beider wird gezweifelt. Der Mann wurde dadurch beschädigt, daß, als er sein weniges Hab und Gut aus der Stube retten wollte, die brennende Decke auf ihn herabstürzte. — **Die städtischen Behörden haben die Abänderung des Marktstandgeldtarifs beschlossen und ist nun solcher nach dem Muster der Stadt Christburg aufgestellt.**

\# Neuenburg, 28. Juni. In dem nahen Lesnian spielte neulich ein kleines Kind allein an einem Zaune unweit der Landstraße, auf welcher eine Anzahl Gänse weidete. Plötzlich bog ein Fuhrwerk, dessen Pferde durch das Geschnatter der Gänse scheu geworden, von der Straße hart an den Zaun hinan. Vergebens eilte die Großmutter des Kindes herzu, dasselbe aus seiner hilflosen Lage zu befreien; der Wagen war ihm bereits über den Unterleib gegangen. Das Kind starb in Folge innerer Verletzungen. — Herr Abramsohn, Redacteur des hiesigen „Weichselboten", legt am 1. Juli cr. in Folge einer Uebersiedelung nach Berlin sein Amt nieder, um dort seine Thätigkeit einer größeren politischen Zeitung zu widmen. — Am 5. Juli d. J. feiert der hiesige Handwerkerverein sein diesjähriges Sommerfest.

Flatow, 27. Juni. Auf Antrag des Landesdirectors Hrn. Dr. Wehr sind für den Ausbau unseres Rettungshauses von dem Provinzial-Ausschuß 2000 ℳ bewilligt worden. Als man im vergangenen Herbst diese Anstalt gegründet, hatte man die Absicht, nicht mehr als 20 Knaben in dieselbe aufzunehmen. Der Zudrang wurde aber bald ein so großer, daß man an eine Erweiterung denken mußte. Jetzt beabsichtigte man, die Räumlichkeiten derartig einzurichten, daß mindestens 60 Knaben Aufnahme finden können. (A. Z.)

✝ Graudenz, 28. Juni. Unser gestrige Jahrmarkt war sehr flau. Nicht nur, daß sich wie gewöhnlich nur wenige Käufer eingefunden, sondern auch die Zahl der Verkäufer war erheblich geringer. Der Viehmarkt war ziemlich stark beschickt, doch war das zum Verkauf ausgestellte Vieh fast durchschnittlich in schlechtem Futterzustande. — Der häufige und reichliche Regen in letzter Zeit hat die Ernteaussichten in unserer Gegend erheblich verbessert. Getreide und Kartoffeln versprechen eine gute Mittelernte. Die Johannis-Heu- dagegen sowie die Kleeernte haben sehr geringen Ertrag geliefert.

Königsberg, 28. Juni. Nach der „K. Allg. Ztg." wird morgen mit dem Mittagszuge der Finanzminister Bitter hier eintreffen und einer Plenarsitzung der Regierung beiwohnen. Uebermorgen findet eine Fahrt nach Pillau per Wagen statt, zu welcher dem Minister eine Einladung von Seiten des Vorsteheramts der hiesigen Kaufmannschaft zugegangen ist. Nach dem in Pillau eingenommenen Diner ist eine Fahrt nach Neuhäuser, der Ruine Lochstädt und Fischhausen geplant. Derselben Zeitung zufolge soll der Landwirthschaftsminister Dr. Lucius dieser Tage in Allenstein eintreffen. — Wie die „K. Hart. Z." hört, ist dem Magistrat noch in letzter Stunde eine Einigung mit den Hausbesitzern der Altstädtischen Schuhgasse wegen Verkaufs ihrer Häuser behufs Verbreiterung der Straße gelungen, so daß das bereits beantragte Enteignungsverfahren wird unterbleiben können. Der Gesammtkaufpreis der Grundstücke, incl. desjenigen, welches an der Wasserstraße lag, das der Magistrat schon vor einigen Jahren gekauft, auch hat abbrechen lassen, dürfte etwas über 300 000 ℳ betragen. Die Pferdeeisenbahngesellschaft hat dazu 100 000 ℳ beigetragen, so daß der Stadt noch 200 000 ℳ zu zahlen übrig bleiben würden. Dafür bleibt ihr aber das Terrain übrig, welches nicht zur Straßenverbreiterung gebraucht wird und das sehr günstig zu verwerthen sein wird. — Gestern traf bereits ein Ingenieur aus Berlin hier ein, welcher mit den Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn Königsberg-Cranz sofort beginnen wird. Für dieselbe sind drei verschiedene Linien projectirt; es wird, nachdem die Arbeiten des Beamten beendigt sind, sich fragen, für welche derselben sich die Pferdeeisenbahngesellschaft, welche diese Bahn mit Dampfbetrieb baut, entscheidet. — Aus einem hiesigen größeren Commissionsgeschäft ist in der Nacht zu Sonntag der Commis Franz Engewald, welcher wegen Erkrankung des Kassirers zeitweilig die Kasse unter sich hatte, nach Unterschlagung einer Summe von 30 000 ℳ von hier flüchtig geworden. Auf die Ergreifung des E. ist eine Belohnung von 500 ℳ ausgesetzt worden.

* Der Amtsgerichtsrath Krüger zu Saalfeld, welcher seit ca. 30 Jahren in jenem Orte functionirt, tritt mit dem 1. Juli in den Ruhestand, bei welcher Gelegenheit ihm der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden ist.

Memel, 27. Juni. Der Schiffer Heinrich Herberger aus Szieße erhielt für seinen Kahn „Amalie" eine Kohlenladung von der hiesigen Handlung R. Ran. Schwedersky & Co. zum Transporte nach Labiau. Zwischen Pilkoppen und Rossitten fand sich beim Fahrzeuge ein unerklärlicher aber so bedeutender Leck ein, daß die Pumpe umsonst arbeitete. Nach verhältnißmäßig wenigen Minuten sank dasselbe und begrub mit sich den einzigen Matrosen Adam Moscheike aus Szieße im Haffe. Der Schiffer hatte noch Geistesgegenwart genug, nach der höchsten Spitze des Mastes hinaufzuklettern und wurde — als er sich kaum noch zu halten vermochte — von einem vorübersegelnden Fahrzeuge gerettet. Er rettete nur sein Leben denn sein Vermögen bestand in dem unversicherten Reisekahne. (M. D.)

D Tilsit, 28. Juni. Am 26. Juni fand hier das Gauturnfest des Memelgauverbandes statt, verbunden mit der Feier des 20jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins. Begünstigt durch einen herrlichen Sommertag, einen allen Anforderungen entsprechenden Festturnplatz, die freudigen Sympathien der Einwohnerschaft und Dank der sachkundigen Vorbereitung und mustergiltigen Leitung gewährte die Doppelfeier allen direct oder indirect Betheiligten einen Genuß, der lange nicht dem Gedächtniß entschwinden wird. Zu den 72 activen Tilsiter Turnern gesellten sich die älteren Vereinsangehörigen und etwa 90 Mitglieder der auswärtigen Vereine, so daß der Festzug mit seinen schönen Fahnen und jugendkräftigen wie altehrwürdigen Gestalten einen imposanten Eindruck machte. Auf dem Turnplatze hielt der Vorsitzende des Tilsiter Vereins und Gauturnwart Herr Feyerabendt eine Ansprache, in welcher er die Fragen erörterte: „Warum turnen wir? Warum feiern wir Turnfeste?" Der Riegenaufmarsch und die Freiübungen, ausgeführt von dem Tilsiter Verein, geleitet von Herrn F, fanden ungetheilte Anerkennung das Geräthturnen zeigte, auch bei den jüngeren Vereinen bedeutende Fortschritte, beim Wett- und Kürturnen aber traten glänzende Leistungen zu Tage und rauschender Beifall belohnte die Kämpfer. Die neun Preise, bestehend in Eichenkränzen, fielen durchweg Tilsiter Turnern zu, ein Beleg dafür, daß auch für die sogenannten volksthümlichen Uebungen (Laufen und Springen) planvolle turnerische Durchbildung entscheidend für den Sieg ist. Um 8 Uhr Abends marschirte der Zug durch die lebhaft geschmückte Stadt nach dem Gartenlokal „Brückenkopf", wo neben Concert und Gesang freie turnerische Productionen die Unterhaltung würzen sollten. Der Andrang des Publikums war aber so groß, daß jedes Plätzchen beansprucht wurde und kein Raum für Gruppenübungen frei blieb. Manch kräftiges Wort und kerniges Lied hielt die Gesellschaft in froher Stimmung bis Mitternacht zusammen. — Abermals hat der Tod einen unserer besten und beliebtesten Mitbürger hinweggerafft. Der Maurermeister Herschel, ein durch wahrhaft humane Gesinnung, aufopfernde Thätigkeit für alles Gute, Edle und Schöne ausgezeichneter Mann, erlag am Morgen des 27. Juni einem Lungenschlage, nachdem er noch am Abend vorher bei dem geselligen Beisammensein der Turner seine Umgebung durch eine der ihm eigenen an Gemüthstiefe und Humor reichen Gelegenheitsreden erfreut hatte. Die ganze Stadt betrauert aufrichtig den Tod des noch im besten Mannesalter stehenden braven Mitbürgers, der trotz der innigsten Hingabe an seine vier im vorigen Jahre durch den Tod der Mutter schon halbverwaisten Kinder immer noch Zeit fand, für das allgemeine Wohl thatkräftig und erfolgreich einzutreten. — Die Typhusepidemie ist endlich als beendigt anzusehen; nur 2 Reconvalescenten befinden sich in ärztlicher Behandlung und sollen nun in die städtische Heilanstalt übernommen werden, damit die Turnhalle wieder ihrer eigentlichen Bestimmung dienen kann. — Das Kreisturnfest in Gumbinnen wird von einigen 30 Tilsiter Turnern besucht werden, welche neben zwei festen Riegen für Geräthturnen noch eine Musterriege für Freiübungen bilden werden.

— **Vor einigen Tagen weilten hier die Vertreter der Königsberger Pferde-Eisenbahn, um mit den Behörden Unterhandlungen über den Bau einer Pferde-Eisenbahn in Tilsit anzuknüpfen.**

Goldap, 27. Juni. Gestern Abend bald nach 10 Uhr brach in dem Gut Ostrowen Feuer aus, wodurch sämmtliche Wirthschaftsgebäude in Asche gelegt wurden. Mitverbrannt ist das ganze lebende Inventarium des Besitzers (darunter 28 Stück Rindvieh und viele Schafe) und der Instleute.

Bromberg, 28. Juni. Gestern Abend war der größte Theil der Stadtverordneten im Magistratsgebäude zu einer letzten Vorbesprechung über die am kommenden Montag stattfindende Wahl eines Beigeordneten der Stadt an Stelle des von hier scheidenden Bürgermeisters Werner versammelt. Wie verlautet, einigte man sich dahin, die Stimmen auf den Assessor Peterson zu concentriren. (O. P.)

⊡ **Schneidemühl**, 28. Juni. Der Justizminister Dr. Friedberg traf heute hier etwa um 3 Uhr Nachmittags ein, um unser Land- und Amtsgericht zu inspiciren. Es begleitete ihn der Ober-Landesgerichts-Präsident v. Kunowski und der Geheime Ober-Justizrath Keibel. Wie verlautet, wird der Justizminister auch noch morgen Vormittag hier verweilen, um dann sogleich nach Berlin zurückzureisen.

Vermischtes.

Berlin, 28. Juni. Wie es in conservativen Versammlungen zuweilen zugeht, beleuchtet folgende an die „Trib." gerichtete Zuschrift: „Bei der am Freitag, 24 Juni, in Zehlendorf von der Antisemitenpartei einberufenen Versammlung bezeichnete Dr. Bernh. Förster die Gesetzgebung unter Lasker-Bamberger als eine „schamlose". Der Unterzeichnete nahm hierauf Veranlassung, in der Versammlung zu constatiren, daß dieser Ausdruck gebraucht worden ist von Gesetzen, welche die Unterschrift des Kaisers und der Minister tragen und „nagelte" Dr. Bernh. Förster somit fest. Wie unangenehm den Herren dies war, beweist, daß ihr Leiborgan, das „Deutsche Tageblatt" vom 26. d. M., welches über die Versammlung berichtet, mit großer Befriedigung anführt, dem Unterzeichneten sei von dem Vorsitzenden das Wort entzogen. Allerdings erfolgte dies, weil es dem Ersteren gelungen war, dem Herrn Dr. Bernhard Förster nachzuweisen, daß er eine Unwahrheit gesprochen. Trotz der Entziehung des Wortes gelang es, die Befragung der Versammlung zu erlangen, und diese beschloß mit Majorität — Herr Liebermann ließ es auf die Gegenprobe ankommen — daß dem Unterzeichneten das Wort wieder ertheilt wurde, welcher seine Ausführungen dann beendete, allerdings trommelte Herr Liebermann von Sonnenberg aus Ungeduld mit Händen und Füßen dabei. Die anwesenden Liberalen verließen übrigens vor Beginn der Bierberg'schen Rede den Saal. M. Leopold, z. Z. in Zehlendorf."

* **Haussuchungen** nach verbotenen socialistischen Schriften sind, wie die „Stsb.-Z." erfährt, in den letzten beiden Tagen der vorigen Woche und am Sonntag bei verschiedenen Bewohnern der Oderberger Straße, Schönhauser Allee ꝛc. abgehalten worden, ohne jedoch zu einem Resultat zu führen.

* Eine schreckliche That ist am 24. d. in einer zur Oberbürgermeisterei Crefeld gehörigen Volksschule vorgekommen: ein Lehrer hat einen Schüler erhängt. Die näheren Umstände werden laut der „K. Vztg.", wie folgt erzählt: Der betreffende Lehrer, ein noch ganz junger Mann, hatte einen Schüler, der seines sonderbaren ungeberdigen Wesens wegen für nicht ganz zurechnungsfähig gehalten wurde. Am 24. mußte derselbe mit noch mehreren anderen Schülern nachsitzen. Um dem Rangen Furcht einzujagen, sagte der Lehrer zu ihm, er wolle ihn an einen Haken festbinden. Und wirklich war der Lehrer unbegreiflicher Weise so unbesonnen, dem Jungen ein Halstuch als Strick um den Hals zu legen und an einen Haken des Mantelstockes zu befestigen. Kaum hatte der Knabe in dieser verzweifelten Situation einen Augenblick zugebracht, als er sich heftig hin und her bewegte, an dem verhängnißvollen improvisirten Strick zerrte, wodurch derselbe zuging und der Knabe — erstickte. Als der Lehrer die Situation erkannte, hinzusprang und das Halstuch löste, war der Knabe bereits todt. Die Aufregung der Eltern über diesen im Volksschulleben wohl einzig dastehenden Fall ist begreiflicher Weise groß. Der unglückliche Thäter wurde sofort gefänglich eingezogen.

* Aus Göttingen giebt der „Voss. Ztg." die Nachricht zu, daß der als Orientalist und Sprachforscher hochberühmte Professor Theodor Benfey am 26 Juni sanft entschlafen ist. Derselbe litt seit längerer Zeit an einem Krebsleiden, und sein Tod trat in Folge von Entkräftung ein. Professor B. war am 28 Jan. 1809 in Nörten bei Göttingen geboren, absolvirte von 1816 bis 24 das Gymnasium in G., studirte dann daselbst und in München klassische Philologie und promovirte bereits im Alter von 19 Jahren. Seit 1834 habilitirte er sich an der Göttinger Universität, wurde 1848 außerordentlicher und 1862 ordentlicher Professor. Derselbe war Mitglied der Akademie zu München, Berlin, Pest, Paris und Wien, sowie der wissenschaftlichen Gesellschaften zu Paris und Göttingen. Mit ihm verliert die Wissenschaft und speciell die Sprachenvergleichung einen der bedeutendsten Forscher. Die Menschheit einen der liebenswürdigsten, arbeitsamsten und charakterfestesten Männer.

* In Nürnberg wurde eine Weinhandlung, welche gegypsten französischen Rothwein verkaufte, zu 50 M. Strafe verurtheilt.

* Wie der „Bohemia" aus Pilsen telegraphisch gemeldet wird, ist dort im Kellerraume des jüdischen Gemeindehauses am 26. Nachts eine Petarde explodirt.

London, 27. Juni. Mit der Aufführung der Beethovenschen Missa Solemnis schloß am Donnerstag die diesmalige Saison der von Hans Richter dirigirten Concerte in würdigster Weise. An dem nämlichen Abend gaben die Mitglieder des Orchesters ihrem Dirigenten ein Abendessen in dem Adelphi-Restaurant am Strand. Der Inhaber desselben, unser Landsmann Schüller, hatte wohlweislich eine besondere Dispensation von der Polizeistunde nachgesucht. Denn die lustigen Musikanten trennten sich nach viel schönen Reden erst am hellichten Tage. Im Spätherbst gedenken Herr Richter und Herr Francke (der Unternehmer der Concerte) eine Reihe von Aufführungen in englischen Provinzialstädten zu veranstalten.

* Einem am 21. d. M. in London stattgehabten Festessen der Gesellschaft der Droschkenkutscher präsidirte der Herzog von Cambridge. Seinen Toast auf das Gedeihen der Gesellschaft beantworteten zwei der Anwesenden, von denen einer ein Droschkenkutscher war; dieser betonte, daß er stets für den Herzog sehr eingenommen war, weil er sich der Droschkenkutscher so warm angenommen, und daher habe er immer den Wunsch gehegt, ihn persönlich kennen zu lernen. Jetzt, wo ihm das Glück zu Theil geworden, müsse er sagen, daß wenn man ihm nicht gesagt hätte, daß der Vorsitzende der Herzog sei, er der Ansicht gewesen wäre, er sei ein Droschkenkutscher, der dem Berufe seit dreißig Jahre angehört habe.

* Zwei Stradivari-Geigen von 1714 und 1730 sind kürzlich im Hotel Drouot in Paris für 4600 resp. 4650 Francs verkauft.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 28. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. Juli-August 215,00 Br. 214,00 Gd., pr. Sept.-Oktober 216 Br. 215 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. Juni-Juli 197 Br., 196 Gd., pr. Septbr.-Oktober 178,00 Br., 177,00 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 56,00, pr. Oktober 56,50. — Spiritus ruhig, pr. Juni 50¼ Br., pr. Juli-August 50 Br., pr. August-September 49¾ Br., pr. September-Oktober 48¾ Br. — Kaffee sehr ruhig, Umsatz 2000 S. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,95 Br., 7,80 Gd., pr. Juni 7,80 Gd. pr. Sept.-Dezember 8,05 Gd. — Wetter: Sehr trübe.

Bremen, 28. Juni (Schlußbericht.) Petroleum fester, Standard white loco 7,75–7,80 bez., pr. Juli 7,75–7,80 bez., pr. August-Dezbr. 8,07½ bez.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Effecten-Societät. Credit-Actien 311⅛, Franzosen 318⅛, Galizier 292¼, II. Orientanleihe 58⅞, III. Orientanleihe 59¾. Fest.

Wien, 28. Juni. (Schluß-Course.) Papierrente 76,92½, Silberrente 77,60, Oesterreich. Goldrente 93,80, Ungar. Goldrente 117,60, 1854er Loose 123,50, 1860er Loose 131,50, 1864er Loose 175,50, Creditloose 180,00, Ungarische Prämienloose 123 50, Credit-Actien 354,80, Franzosen 363,00, Lombarden 125,00, Galizier 331,50, Kaschau-Oderb 148,75, Pardubitzer 165,00, Nordwestb 229,20, Elisabethb. 207,50, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 162,50, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn 327,50, Nordb 2450,00, Franz-Josef —, Unionbank 141,40, Anglo-Austr. 150,30, Wiener Bankverein 135,75, Ungar. Creditact. 355 75, Deutsche Plätze 57,00 Londoner Wechsel 116,95, Pariser Wechsel 46,30, Amsterdam do. 96,70, Napoleons 9 28½, Dukaten 5,52 Silbercoup 100, Marknoten 57,05, Russ. Banknoten 1,17¾, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 248,00, ungarische Papierrente 90,90, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,00, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 28 Juni (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr. November —. Roggen pr. Oktober 210.

Antwerpen, 28. Juni Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., pr. Juli 19½ Br., pr. September 20½ Br., pr. Sept.-Dezember 20⅝ bez., 20¾ Br. Fest.

Antwerpen, 28. Juni Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen befestigt. Roggen vernachlässigt. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Paris, 28 Juni. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Juni 29,25, pr. Juli 28,90, pr. Juli-August 28,80, pr. September-Dezember 28,80 — Roggen ruhig, pr. Juni 21,50, pr. September-Dezember 20,25. — Mehl fest, pr. Juni 67,25, pr. Juli 66,50, pr. Juli-August 66,10, pr. September-Dezbr., 9 Marques, 63,00. Rüböl ruhig, pr. Juni 75,50, pr. Juli 75,50, pr. Juli-August 76,00, pr. September-Dezember 77,75. — Spiritus ruhig, pr. Juni 64,75, pr. Juli 64,25, pr. Juli-August 64,00, pr. Septbr.-Dezbr. 61,25. — Wetter: Schön.

Paris, 28 Juni. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortifirb. Rente 87,90, 3 pCt. Rente 85,82½, Anleihe de 1872 119,20, Italien. 5 pCt. Rente 93,95, Oesterr. Goldrente 81⅞, Ungar. Goldrente 104⅛, Russen de 1877 95⅜, Franzosen 795,00, Lombard. Eisenb.-Actien 272,50, Lombard. Prioritäten 292, Türken de 1865 16,85, 6 pCt. Rumän. Rente 106, Credit mobilier 767, Spanier exter. 26⅛, inter. 24 7/16, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 672, Societe generale 745, Credit foncier 1777, Aegypter 387,00, Banque de Paris 1337, Banque d'escompte 870, Banque hypothecaire 672, III. Orientanleihe 59⅞, Türkenloose 58,75, Londoner Wechsel 25,25, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, 4 pCt. ungarische Goldrente 78⅝.

Liverpool, 28 Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6 3/16, August-September-Lieferung 6 9/32 d.

Liverpool, 28. Juni. Getreidemarkt. Sämmtliche Getreidearten unverändert. — Wetter: Schön.

London, 28. Juni. Consols 100 1/16. Preußische 4% Consols 102¼. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 92⅞. Lombarden 10¾. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 89½. 5% Russen de 1872 89. 5% Russen de 1873 89⅝. 5% Türken de 1865 16⅝. 5% fundirte Amerikaner 105½. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 103. Oesterr. Goldrente 80¾. Spanier 26⅛. 6% unif. Aegypter 76¾. Silber —. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70. Wien 11,82. Paris 25,52. Petersburg 23⅞. Platzdiscont 1⅞ pCt.

Newyork, 27. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,84. Wechsel auf Paris 5,20. 5 pCt. fundirte Anleihe 103⅛. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 117¾. Erie-Bahn 45⅝. Central-Pacific 118½. Newyork-Centralbahn 145¼. Chicago-Eisenbahn 136. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅞. Petroleum in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 79 C. Mehl — D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 30 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 29½ C., do. pr. Juli 1 D. 28½ C. pr. August 1 D. 26 C., — Mais (old mixed) 57 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 11½. Schmalz (Marke Wilcox) 11½, do Fairbanks 11½, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck (short clear) 9¼ C. Getreidefracht 4¼.

Berlin, den 29. Juni.

		Crs. v. 28			Crs. v. 28.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,60	79,50
Juni-Juli	215,50	217,70	II. Orient-Anl	59,60	59,00
Sept.-Okt.	216,00	217,70	1877er Russen	94,60	93,70
Roggen			1880er „	75,90	74,80
Juni-Juli	200,50	202,00	Berg.-Märk.		
Sept.-Okt.	177,00	178,50	St.-Act.	121,60	122,10
Petroleum pr. 200 ℔			Mlawka Bahn	100,90	100,00
Juni	24,50	24,50	Lombarden	218,00	217,00
Rüböl			Franzosen	641,00	638,50
Juni-Juli	53,40	53,50	Galizier St.-A	146,50	145,20
Sept.-Oct.	53,80	53,90	Rum. 6% St.-A	104,90	104,50
Spiritus loco	57,70	57,50	Cred.-Actien	625,00	624,00
Juni-Juli	57,50	57,50	Disc.-Comm.	225,70	226,90
			Deutsche Bk.	167,00	166,25
4% Consols	102,20	102,20	Laurahütte-Actien	108,30	109,40
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,70	Oestr. Noten	174,90	175,25
4% westpr. Pfandbr.	100,90	100,90	Russ. Noten	208,00	207,20
			Kurz Warsch.	207,40	206,40
4½% westpr. Pfandbr.	103,25	103,25	Kurz London	—	20,46⁵
			Lang London	—	20,35⁵

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juni.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126–130 ℔	220–235 M. Br.	185–203 M. bez.
hochbunt	125–129 ℔	215–230 M. Br.	
hellbunt	117–128 ℔	195–220 M. Br.	
bunt	117–126 ℔	190–210 M. Br.	
roth	117–128 ℔	195–215 M. Br.	
ordinair	104–129 ℔	160–190 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 206 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt pr. Juni-Juli 206½ M. Br., pr. Juli-August 206½ M. Br., pr. Sept.-Oktober 202 M. Br., 201 M. Gd., pr. Oktober-November 201 M. Br., 200 M. Gd.

Roggen loco ohne Umsatz, pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 200 M., unterpoln. 190 M., trans. 190 M.

Auf Lieferung pr. Juni-Juli inländ. 200 M. Br., do. trans. 188 M. Br., pr. Sept.-Oktober trans. 165 M. Gd., pr. Oktober-Novbr. trans. 160 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober trans. 238 M. bez.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,75 M.

Auf Lieferung pr. August 8,75 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 40–44 M., schottische Maschinen- 44 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,30 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,20 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,40 Gd. 4 pCt. do. do. do. 100,75 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,75 Br. 4 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar — Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84 Br., 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn — Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29 Juni 1881.

Getreide-Börse. Wetter: trübe Luft. Wind: N.

Weizen loco ist heute ohne Kauflust und in flauer Stimmung gewesen, denn die Depesche aus Newyork meldete für loco Weizen den Preis um 2 Cents niedriger. Es konnten hier heute nur 30 Tonnen überhaupt verkauft werden und ist bezahlt für inländischen hellbunt 123 ℔ 203 M., für polnischen zum Transit bunt krank 118 ℔ 185 M. pr. Tonne. Termine matt. Transit Juni-Juli, Juli-August nominell 206½ M. Br., Septbr.-Oktober 201 M. Gd., Oktober-November 200½ M. bez., Regulirungspreis 206 M.

Roggen loco bei geringem Angebot fest. Inländischer 115 ℔ brachte 195 M. pr. Tonne. Termine Juni-Juli inländischer 200 M. Br., Juni-Juli Transit 188 M. Br., September-Oktober Transit 165 M. Gd., October-November Transit 160 M. Gd., April-Mai 1882 inländischer 170 M. bez. Regulirungspreis 200 M., Transit unterpolnischer 190 M., Transit 190 M. — Hafer loco inländischer wurde zu 158 M. pr. Tonne verkauft. — Winterrübsen Termine September-Oktober Transit 238 M. bezahlt. — Spiritus loco 59,50 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Juni. (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 130 ℔ 218,75 M. bez., rother 123/4 ℔ 209,50 M. bez., russ. Sommer- 127 ℔ und 128/9 ℔ 202,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 123 ℔ 197,50 M. bez., russischer a. d. Wasser 107 ℔ warm 171,25 M. bez., pr. Juni 200 M. Br., 197½ M. Gd., pr. Sept.-Oktober 175 M. Br., 172½ M. Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo russ. 136, ger. 112 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 60 M. Gd., pr. Juni 60 M. Br., 59½ M. Gd., pr. Juli 59½ M. bez., pr. August 60¼ M. Br., 59¾ M. Gd., pr. September 60 M. bez., pr. September-Oktober 58¼ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 28. Juni. Weizen pr. Juni 222,00, pr. Juli-August 222,00, pr. Herbst 218,00. Roggen pr. Juni 205,00, pr. Juli-August 187,00, pr. Herbst 176,50. — Rübsen pr. Herbst 257,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 54,00, pr. September-Octbr. 54,00. — Spiritus loco 57,80 pr. Juni-Juli 57,70, pr. Juli-August 57,70, pr. Herbst 56,40. Petroleum pr. Herbst 8,20.

Berlin, 28. Juni. Weizen loco 200–238 M. gef. pr. Juni 218½–217½–218 M. bez., pr. Juni-Juli 218½–217½–218 M. bez., pr. Juli-August 218½–217½ bis 218 M. bez., pr. Sept.-Okt. 218½–217½–218 M. bez., pr. Okt.-Nov. 217½ M. bez., pr. November-Dezember 217½–217 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 206–220 M. gef., inländ. 219 M. ab Bahn bez., russ. 207–208 M. ab Kahn bez., pr. Juni 206½–205¾–207 M. bez., pr. Juni-Juli 202¼–201½–202 M. bez., pr. Juli-August 189–188½–189 M. bez., pr. Sept.-Okt. 178½–178–178¼ M. bez., pr. Oktober-November 175½–¼–½ M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 173½–173–173½ M. bez. Gek. 9000 Ctr. Kündigungspreis 206 M. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 156–183 M. gef., ost- und westpreuß. 165–169 M., russ. 159–161 M., pomm. und mecklenb. 166–170 M. ab Bahn bez. pr. Juni 156–155–155½ M. bez., pr. Juni-Juli 151½ M. bez., pr. Juli-Aug. 149½ M., pr. Sept.-Okt. 147½ M. Br., 147 M. Gd. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspr. 155½ M. — Gerste loco 145–200 M. pr. 1000 Kilo. Mais loco 130–135 M. geford., amerikanischer pr. Juni 130 M., pr. Juni-Juli 128½ M. bez., pr. Juli-August 129 M., pr. Sept.-Oktober 129 M., pr. Oktober-November 130½ M. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare — M., Kochwaare — M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No 0 29 bis 28 M. No. 0 u. 1 28–27 M. — Roggenmehl No. 0 29,00 bis 28,00 M., No 0 und 1 28,00–28,05 M., pr. Juni 27,80 M. bez., pr. Juni-Juli 27,65–55 M. bez., pr. Juli-August 26,65–60 M. bez., pr. Sept.-October 25,20–15 M. bez., pr. Okt.-Nov. 24,65 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 24,20 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 57,5 M. bez., pr. Juni 57,6–8–5 M. bez., pr. Juni-Juli 57,6–8–5 M. bez., pr. Juli-August 57,6–8–5 M. bez., pr. August-Septbr. 58,3–1 M. bez., pr. September — M. bez., pr. Sept.-Oktober 56,7–5 M. bez., pr. Oktbr.-November 54,7 M. bez., pr. November-Dezember 54 bis 53,8 M. bez.

Frankfurt a. M., 27. Juni. (J. Harburger.) Weizen hiesiger und Wetterauer 24½ M., fremder 23½–24½ M. — Roggen 22½–60 ₰ — Gerste 18½–19½ M. — Hafer 15–16 M. — Raps — M. — Weizenmehl Nr. 00 31–32½ M., 0 29–30 M., Nr. I. 26–27 M., Nr. II. 24–25 M. Nr. III. 21–22 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner-Marke — M., Nr. II. do. — M. Die Stille im Getreidegeschäft hat noch mehr zugenommen. Umsätze fanden bei unveränderten Preisen nur für den dringendsten Bedarf statt. — Die Preise verstehen sich franco hier per 100 Kilo je nach Qualität.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28 Juni. — Wind: NO.

Angekommen: Immanuel, Markmann, Bremen, Asphalt und Benzin. — Maria, Lübnen, Bremen, Güter. Cornelia, Drock, Bremen, Salzsäure. Antje, de Buhr, Hamburg, Güter. — Adriatic, Ferrie, Sunderland, Kohlen. — Rogate, Möller, Hemmoor, Cement. — Dwina (SD.), Weir, Burntisland, Kohlen. — Mars (SD.), Hoffmann, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter.

Gesegelt: Codan (SD.), Roskjär, Oddensund, Holz — Blonde (SD.), Grobleck, London, Getreide u. Güter, Brämar (SD.), Smith, Riga, leer — Moskow (SD.), Petersen, Antwerpen, Holz und Spiritus.

29. Juni. Wind: N.

Angekommen: Meta (SD.), Waack, Kiel, Güter. — Biene (SD), Jantzen, Pillau, leer. — Harmonie, Peters, Antwerpen, Dachpfannen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 28. Juni. — Wasserstand: 2 Fuß 5 Zoll. Wind: NO. — Wetter: bewölkt, etwas Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Geiseler, Töplitz, Cocosnußöl, calc. Soda, Pech, venet. Roth. — Schulz, Ick, Roheisen. — H. Schulz, Stärke. — Klinger, Korn u. Rupe, Schlemmkreide. — Pritzkow, Berendts, Cement. — Rinas, Schilka u. Co., Chamottsteine. — Klix, Neisser, Chamottsteine. — Markowski, Lindenberg, Wilczewski, glasirte Thonröhren, Cement.

Von Cüstrin nach Thorn: Fuchs, Zorn, Faßlack, Dachpappe, Holzcement, Packpapier, Theer.

Von Danzig nach Plock: Kühne, Siewert, Steinkohlen. — Sägen, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Dutnowo: Voigt, Töplitz, Steinkohlen. — Hildebrandt, Töplitz, Steinkohlen. — Wochartz, Töplitz, Steinkohlen. — Bänsch, Töplitz, Steinkohlen.

Von Stettin nach Wloclawek: Pölicke, Bäcker, Schlemmkreide, Feldspat, Quarz.

Von Danzig nach Utratta: Rothenbüchen, Bräutigam, Wieler, Roheisen.

Von Danzig nach Thorn: Lüdke, Lickfett, Steinkohlen.

Von Dölau bei Halle nach Wloclawek: Zepp, Gebr. Bänsch, Porzellanerde. — Heinick, Gebr. Bänsch, Porzellanerde. — W. Zepp, Gebr. Bänsch, Porzellanerde.

Von Graudenz nach Thorn: Nußkowski, Schochow, Mauersteine. — Czarnetzki, Schochow, Mauersteine. — Walenzitowski, Schochow, Mauersteine. — Großmann, Schochow, Mauersteine.

Von K. Aplinken nach Thorn: Weber, Dammrath, Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek und Nieczawa: Karasseck, Töplitz, Ick, Kloß, Chlorkalk, calc. Soda, Reis, Stärke, Pottasche, Aetznatron, Harz, Mennige, gem. Farbenholz.

Schiffsnachrichten.

Swinemünde, 27. Juni. Der hiesige Bugsirdampfer „Der Verein", Gehm, ist auf der Reise von hier nach Libau am 21. d. M. an der Kurischen Küste, etwa 7 Meilen südlich von Libau, bei Nidden plötzlich leck geworden und gesunken. Die Mannschaft hat sich in zwei Böten des Dampfers gerettet.

Kopenhagen, 27 Juni. Der Dampfer „Rokeby", von Riga nach Cardiff mit Sleepers, welches auf Sandhammern am Grund war, ist schwer beschädigt wieder ab- und hier eingebracht.

Oeregrund, 14. Juni. Der Schooner „Mina" aus Sonderbycarlsa, ist am 9. Juni im Treibeise sitzend verlassen; Mannschaft in Angskär gelandet. Der Schooner „Julius" aus Lotsholma, ist entmastet von dem Lootsendampfer Ring nach Kallboda eingebracht. 10 Schiffe sind vom Strande wieder abgebracht.

Newyork, 27. Juni. Der Dampfer „England" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messingsche Linie) ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 28. Juni.

Die Haltung der Börse war heute eine feste auf allen Verkehrsgebieten, und zwar ohne dass die auswärtigen Notirungen dazu irgend Veranlassung boten; die Regulirung scheint glatt vor sich zu gehen, man zahlt hohe Reports, für Credit in einzelnen Fällen bis zu 4 Mk. während das Geld sich zu Prolongationszwecken auf 6 Proc. stellte. Man erwartet eben hier für den Juli eine weitere Hausse. Daher waren denn auch die Course heute weiter steigend und das Geschäft recht lebhaft in vielen Papieren. Beliebt und höher waren Credit, während Franzosen ganz vernachlässigt blieben und auch Lombarden nur wenig Beachtung fanden. Inländische Eisenbahnen waren zwar auch fest, doch blieb das Geschäft in ihnen ziemlich beschränkt. Der Renten-Markt war heute fest, Oesterreichische und Ungarische gut behauptet, Russische Noten ¼ Mk. höher und in ziemlich regem Verkehr. In Bank-Actien wurde heute viel zu besseren Coursen gehandelt. Montanwerthe wurden nur wenig beachtet. Gegen baar gehandelte Banken und Eisenbahnen wurden ziemlich lebhaft zu etwas besseren Preisen umgesetzt. Inländische Fonds und Prioritäten waren recht fest. Der Privat-Discont ist heute auf 3½ Proc. gestiegen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	105,60
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,60
Staats-Schuldscheine	3½	98,50
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	104,00
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	100,60
do. do.	4½	10[illegible],10
Pommersche Pfandbr.	3½	92,50
do. do.	4	100,80
do. do.	4½	101,80
Posensche neue do.	4	100,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	100,90
do. do.	4	100,50
do. I. do.	4½	103,25
do. do. II.	4	10[illegible],50
do. do. II. Ser.	4½	103,50
Pomm. Rentenbriefe	4	100,90
Posensche do.	4	100,90
Preussische do.	4	100,75

Ausländische Fonds.

Oester. Goldrente	4	81,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,10
do. Silber-Rente	4½	67,70
[illegible] Eisenbahn-Anl.	5	97,50
do. Papierrente	5	79,10
	6	102,60
do. do.	4	79,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,[illegible]0
[illegible]	5	88,[illegible]0
do. do. Anl. [illegible]	3	69,50
do. do. Anl. [illegible]	5	89,25
do. do. von [illegible]	5	—
do. do. von [illegible]	5	89,95
do. do. von [illegible]	5	89,95
do. do. von [illegible]	5	-
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	81,25
do. [illegible]	5	94,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,90
do. III. Orient-Anl.	5	59,70
Russ. Stiegl. [illegible]	5	61,00
do. Stiegl. 6. Anl.	5	85,20
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	81,75
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	56,20
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	98,30
do. do. Anleih[illegible]	5	99,75
Newyork. Stadt-An[illegible]	7	123,0[illegible]
do. Gold-A[illegible]	6	127,00
Italienische Rente	5	92,00
do. Tabaks-Ob[illegible]	6	—
Rumänische Anleih[illegible]	8	—
	6	104,50
Türk. Anleihe v. 1865		16,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,0[illegible]
II. u. IV. Em.	5	105,10
III., V., VI. Em.	5	100,4[illegible]
II. Em.	4½	100,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,[illegible]0
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,20
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	108,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,[illegible]0
do. do.	4	98,[illegible]0
do. do.	5	107,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,[illegible]0
do. do.	4½	103,00
Poln. landschaftl.	5	64,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	84,80
Russ. Central- do.	5	78,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	134,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,[illegible]
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,40
Oestr. Loose 1854	4	116,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	348,[illegible]
do. Loose v. 1860	5	127,25
do. Loose v. 1864	—	331,90
Oldenburger Loose	3	152,[illegible]0
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,10
RaabGraz. 100T.-Loose	4	97,50
Russ. Präm.-Anl. 18[illegible]4	5	144,30
do. do. von 1866	5	141,[illegible]0
Ungar. Loose	—	235,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	[illegible]2,7[illegible]	
Bergisch-Märkische	122,10	5⅙
Berlin-Anhalt	136,[illegible]0	6
Berlin-Dresden	21,50	
Berlin-Görlitz	29,0[illegible]	
do. St.-Pr.	89,[illegible]0	3½
Berlin-Hamburg	282,5[illegible]	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.	—	4
Berlin-Stettin	118,[illegible]0	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	103,9	4¾
Köln-Minden	152,25	6
Halle-Sorau-Guben	25,50	
do. St.-Pr.	100,50	5
Märkisch-Posen	32,4[illegible]	
do. St.-Pr.	105,75	5
Magdeburg-Halberst.	153,10	6
B.	—	3½
C.	126,20	5
Mainz-Ludwigsh.	99,[illegible]0	4
Marienbg.-Mlawka St. A	51,50	¼
do. do. St.-Pr.	10[illegible],[illegible]0	5
Nordhausen-Erfurt	28,[illegible]0	
do. St.-Pr.	97,[illegible]0	5
Oberschles. A. und C.	230,90	10⅘
Lit. B.	178,75	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	47,60	
do. St.-Pr.	87,75	2½
Rechte Oderuferbahn	158,25	7 11/12
do. St.-Pr.	15[illegible],25	7 11/12
Rheinische	163,80	6½
Rhein-Nahe	17,[illegible]	
Saal-Bahn	76,1[illegible]	
Stargard-[illegible]	103,4[illegible]	4½
Thüringer	194,75	9⅓
Tilsit-Insterburg	21,0[illegible]	
do. St.-Pr.	77,50	3 1/12
Weimar-Gera gar.	51,60	4½
do. St.-Pr.	38,50	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	145,25	7,74
Gotthardbahn	66,40	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,75	4
Lüttich-Limburg	14,90	
Oester.-Franz. St.	636,00	6
† do. Nordwestbahn	396,0[illegible]	4½
do. Lit. B.	4[illegible]8,00	5
†Reichenb.-Pardb.	72,00	4
Rumänier	66,60	
do. St.-Pr.		
†Russ. Staatsbahnen	139,00	7
Schweiz. Unionb.	45,[illegible]0	
do. Westb.	41,20	
Südösterr. Lombard.	219,00	
Warschau-Wien	284,75	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,80
†Kaschau-Oderberg	5	83,25
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	384,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	9[illegible],20
do. do. Elbethal	5	89,60
Rum. Schuldversch.	6	103,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	[illegible]7,7
†Südösterr. 5% Obl.	5	[illegible]00,
†Ungar. Nordostbahn	5	79,5
†Ungar. Ostbahn	5	99,[illegible]
Brest-Grajewo	5	92,10
†Charkow-Asow rtl.	5	94,70
†Kursk-Charkow	5	94,30
†Kursk-Kiew	5	100,[illegible]
†Mosko-Rjäsan	5	103,605
†Mosko-Smolensk	5	95,700
Rybinsk Bologoye	5	87,500
†Rjäsan-Koslow	5	[illegible]
†Warschau-Teresp.	5	96,25

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	194,75	9 3/10
Berliner Handelsges.	[illegible]7,50	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	107,75	4 9/10
Bresl. Discontobank	101,60	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	109,60	[illegible]
Darmst. Bank	174,90	[illegible]
Deutsche Genoss. B.	128,00	[illegible]
Deutsche Bank	166,2[illegible]	10
Deutsch. Eff. u. W.	13[illegible],[illegible]0	12
Deutsche Reichs-Bk	150,[illegible]0	8
Deutsche Hypoth.-B.	93,0[illegible]	5¼
Discont-Command.	226,90	10
GothaerGrunder.-Bk	99,[illegible]0	5½
Hamb. Commerz.-Bk	144,00	7
Hannöversche Bank	106,90	5[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	96,00	4
Lübecker Comm.-Bk	105,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	1[illegible]7,00	5[illegible]
Meininger Creditbank	1[illegible]0,25	5
Norddeutsche Bank	185,75	10
Oesterr. Credit-Anst.		11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	6[illegible],00	
Posener Prov.-Bk.	12[illegible],00	7[illegible]
Preuss. Boden-Credit	111,00	6[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,50	[illegible]
Schaaffhaus. Bankver.	88,50	3
Schles. Bankverein	111,40	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk	145,0[illegible]	8
Actien der Colonia	7050	55
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	2[illegible],25	
Deutsche Baugesell.	65,60	
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,5[illegible]	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	83,75	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	207,50	9
Berl. Pappen-Fabrik	75,50	5
Wöhlert, Maschinenf.	35,[illegible]0	
Wilhelmshütte	31,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	40,00	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	10,80	—
Königs- u. Laurahütte	109,[illegible]	—
Stollberg, Zink	25,0[illegible]	—
do. St.-Pr.	85,5[illegible]	5
Victoria-Hütte	9,50	—

Wechsel-Cours v. 28. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mon.	3	168,35
London	8 Tg.	2½	20,465
do.	3 Mon.	2½	20,355
Paris	8 Tg.	3½	81,[illegible]0
Brüssel	8 Tg.	3½	8[illegible],90
do.	2 Mon.	3½	80,45
Wien	8 Tg.	4	174,80
do.	2 Mon.	4	173,65
Petersburg	3 Woch.	6	206,00
do.	3 Mon.	6	205,20
Warschau	8 Tg.	6	206,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,31
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Bankn.	175,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,20

Meteorologische Depesche vom 28. Juni.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	762	W	6	Regen	11	
Aberdeen	758	SW	1	halb bed.	5	
Christiansund	7[illegible]7	[illegible]SW	1	Nebel	12	
Kopenhagen	7[illegible]1	N	2	heiter	15	
Stockholm	75[illegible]	WSW	2	Regen	12	
Haparanda	764	S	2	wolkenlos	16	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	7[illegible]9	NW	1	Regen	10	
Cork, Queenstown	766	WSW	4	halb bed.	14	1)
Brest	767	N	3	bedeckt	14	
Helder	760	WSW	1	bedeckt	14	
Sylt	761	SW	1	Regen	14	
Hamburg	762	SO	1	bedeckt	16	2)
Swinemünde	762	still		halb bed.	17	3)
Neufahrwasser	761	NW	2	bedeckt	16	4)
Memel	7[illegible]8	OSO	3	bedeckt	21	
Paris	—	—	—		—	
Münster	761	SW	1	Regen	13	
Karlsruhe	762	O	1	bedeckt	16	
Wiesbaden	763	N	2	bedeckt	16	
München	762	O	2	Dunst	17	
Leipzig	763	SO	2	wolkig	16	
Berlin	762	S	1	halb bed.	17	
Wien	761	NW	2	bedeckt	15	
Breslau	7[illegible]3	NNW	2	bedeckt	15	5)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	7[illegible]9	ONO	2	wolkig	21	

1) Seegang mässig. 2) Dunstig. 3) Nachts Thau. 4) Nachts Regen. 5) Nachmittags Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 29. Juni, Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	761,2	NNW	3	bedeckt	1[illegible]	3
Neufahrwasser	763,1	Windst	0	Regen	16	—
Swinemünde	763,8	ONO	1	wolkenl.	19	0
Kiel	765,0	NW	3	bedeckt	14	—
Skagen	762,9	WSW	3	wolkig	14	2
Kopenhagen	763,7	NO	2	wolkig	17	—
Bornholm Hammer	763,2	NW	2	wolkenl.	16	—
Stockholm	762,1	Windst.	0	bedeckt	1[illegible]	—
Riga	761,2	Windst.	0	wolkenl.	21	—

Eine Depression befindet sich im Nordwesten das Minimum im nordwestlichen Frankreich. Winde in England westlich, im Norden frisch und starke Regenfälle, im Süden und auf der südlichen Nordsee schwach, auf dem Ostseegebiete unregelmässig, schwach.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	761,3	15,5	NO., mässig, bewölkt.
29	8	762,5	16,8	Nördlich, still, bedeckt.
	12	762,9	16,8	NO., flau, bedeckt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Strohhüte für Herren

sehr preiswerth in großer Auswahl, darunter hochfeine echte Panama zu billigen Preisen.

L. J. Goldberg, Langgasse No. 24.

Heute wurde meine liebe Frau von einem Mädchen schwer aber glücklich entbunden. (9265

Altfelde, den 29. Juni 1881.

Zaporowitz, Postverwalter.

Den heute früh erfolgten plötzlichen Tod meines innig geliebten Mannes, unseres guten Vaters, des Hofbesitzers

August Dzaak

zeigen hiermit tiefbetrübt an

Stutthof, den 27. Juni 1881.

Auguste Dzaak, geb. Glodde, nebst Kinder.

Aufgebot.

Bei dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, wird eine Franz von Gotartowski'sche Nachlaßmasse verwaltet, von der ein Theil in Höhe von 1431,17 ℳ die Erben der am 14./26. April 1873 zu Gorki verstorbenen Wittwe des Fabian von Gotartowski, Josefine geborne von Skarzynska, trifft.

Da diese Erben dahier unbekannt sind, werden sie auf Antrag des zum Curator der Masse bestellten Rechtsanwalts, Justizraths Neubaur hier und auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst aufgefordert, ihre Erbansprüche spätestens in dem

auf den 24. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtsgebäude hier, Terminszimmer No. 3, anberaumten Aufgebotstermine anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß dem sich meldenden und legitimirenden Erben, in Ermangelung dessen aber dem Fiskus verabfolgt wird und die sich später meldenden Erben alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen schuldig, weder Rechnungslegung noch Ersatz der Nutzungen sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen werden fordern dürfen.

Berent Westpr., den 21. Juni 1881.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Preußischen Amtsgerichts.
Wodsak.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann **Wilhelm Herrmann Daniel Löschmann**'schen Concurssache in Firma **W. D. Löschmann** zu Danzig, wird zur Verkündung des Urtels über den im Zwangsvergleichstermine den 9. Juni d. J. angenommenen Zwangsvergleich ein Termin auf

den 4. Juli 1881,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Amtsgericht XI. Zimmer Nr. 6 im Gerichts-Gebäude auf Pfefferstadt anberaumt. (9305

Danzig, den 28. Juni 1881.

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen der verwittweten Frau **Auguste Pauline Czerlinski**, geb. Pieszczeck zu Elbing ist heute, Vormittags 11 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Verwalter ist der Kaufmann **Ludwig Wiedwald** jun. zu Elbing.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 25. Juni 1881.

Anmeldefrist bis zum 4. August 1881.

Gläubigerversammlung den 15. August 1881, Vormittags 10 Uhr, Zimmer No. 12.

Allgemeiner Prüfungstermin den 23. August 1881, Vormittags 11 Uhr, Zimmer No. 12. (8229

Elbing, den 11. Juni 1881.

Groll,
Gerichtsschreiber des Königl. Amts-Gerichts

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Ausloosung von Kreis-Obligationen des Bütower Kreises sind die folgenden Nummern gezogen worden: (9298

Littr. A. No. 35 über 50 Thlr.
Littr. A. No. 45 über 50 Thlr.
Littr. B. No. 122 über 100 Thlr.
Littr. B. No. 148 über 100 Thlr.
Littr. C. No. 22 über 500 Thlr.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit dem Bemerken gekündigt, daß die Rückzahlung der Valuta nebst den Zinsen bis ultimo December d. J. gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der Zins-Coupons am 2. Januar 1882 und den folgenden Tagen durch die Kreis-Communal-Kasse hierselbst erfolgen wird.

Bütow, den 16. Juni 1881.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Bütow.
gez. Dr. Scheunemann.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **M. Laserstein** von hier ist ein Termin zur Gläubiger-Versammlung auf den

6. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

im Gerichtsgebäude hierselbst zur Beschlußfassung über den dem Gemeinschuldner zu bewilligenden Unterhalt anberaumt. (9271

Christburg, den 24. Juni 1881.

Rohde, Assistent,
in Vertretung des Gerichtsschreibers des Königlichen Amtsgerichts.

Auction Bürgerwiesen.

Am 30. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich in Bürgerwiesen bei den Gastwirth **Döring**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Billard, 1 Bier-Apparat, 1 Tombank, 1 eisernen Ofen, 1 Flügel, 2 Spinde, 2 Sophas, 7 Polsterbänke, 18 diverse Tische, 46 diverse Rohrstühle, 3 Spiegel, 9 Fach Gardinen mit Stangen und Lambrequins, 1 Kronleuchter, 1 Flaggenstange, mehrere Dutzend Gläser, Flaschen, Kaffeetassen, **4 Gartenlauben, 1 Glas-Pavillon,**

gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern. (8473

Petersson,
Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer** Straßburg (Elsaß) heilt nächtl. Bettnässen Pollut, Impot., Störungen d. Periode

---

In dem eigens hierzu prachtvoll decorirten indischen Zauber-Salon.

Heumarkt Danzig.

Cagliostro-Theater,

Dir. Pr. B. Schenk.

Heute **Donnerstag, brillante Vorstellung** mit neuem Programm. Unter Anderem: **Das Fliegen eines Menschen** von der Bühne über die Zuschauer, **Träumen und Erwachen**, große phantastische Verwandlungsscene in 10 Tableaux, **Paganini redivivus** oder der Geist Paganinis, **die Klopfgeister unter dem Publikum, malerische Reisen durch ferne Länder.** (9309



Graf Cassandrino in den Klosterräumen v. Chieti.

Große Original-Geister- u. Gespenster-Erscheinungen

Zum Schluß: **Des Zauberers Sturz in den Höllenrachen.**

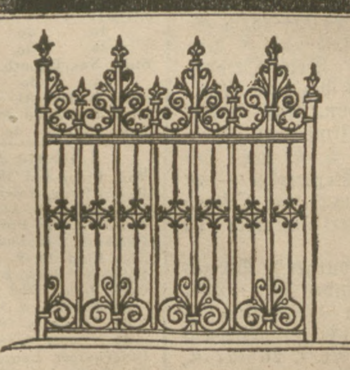
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Nächsten Sonnabend und Sonntag 2 Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr erste resp. **Extra-Kinder-Vorstellung.**

Wollene Schlafdecken

in den besten Qualitäten und schönen Dessins, die früher im Preise von 12, 14, 16 und 18 Mk., verkaufen wir jetzt kleiner Fehler halber

à 7, 8, 9 und 10 Mk.

R. Deutschendorf & Co.,
12. Milchkannengasse 12.



Schmiedeeiserne

Grabgitter,

Kreuze, Balcon-Gitter in geschmackvollsten Mustern und gediegenster Ausführung empfiehlt zu soliden Preisen

A. Kielbch,
Vorstädt. Graben 32.
Proben zur gefälligen Ansicht.

Wir beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, daß in unserer

Trink-Anstalt für Kurbrunnen

bis zum 15. August

ca. alle gebräuchlichen kalten und warmen Quellen sowie auf vorherige Bestellung **Molken** und **Milch** verabreicht werden.

Auf ganz besonderen Wunsch liefern wir auch sämmtliche **natürliche Mineralwässer** und erbitten Meldungen zur Kur einen Tag vor Beginn derselben in der Anstalt **Neugarten 31.** (9218

Dr. Schuster & Kaehler.

Braunsberger Bergschlößchen

in Gebinden und etiquettirten Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage von

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Grottensteine und Gartenmuscheln
empfiehlt (8833
August Hoffmann, Heiligegeistgasse No. 26.

Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.

Die Aushändigung der Actien unter Rückgabe der Interims-Quittungen über sämmtliche 10 Raten sowie die Auszahlung der Zinsen geschieht

vom 4. Juli cr. ab

in unserem Fabrikcomtoir. (9269

Die Direction.

Auction.

In der Auction am

5. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, in dem Speicher Hopfengasse No. 35

werde ich im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Block aus der Arthur Schmidt'schen Concursmasse

34 Faß eingelegte Gurken, 7½ Faß getrocknete Aepfel, 5/1 Kisten schwedische Streichhölzer

gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern. (9290

Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Pfefferstadt 37.

Stadtbibliothek.

Bis zum 1. Juli cr. sind sämmtliche aus der Stadtbibliothek entliehenen Bücher zurückzuliefern. Vom 1. Juli bis zum 8. Juli werden keine Bücher ausgegeben. Vom 15. bis zum 31. Juli bleibt die Bibliothek geschlossen.

Der Stadtbibliothekar.
Hoffmann.

Gelegenheitsgedichte
jed. Art fertigt Agn. Dentler, 3. Damm 1.

Dampfer-Verbindung Danzig-Graudenz-Culm.

Dampfer „**Neptun**", Capitän Otto **Liedtke** ladet bis

Sonnabend, 2. Juli c. Mittags in der Stadt, Nachmittags in Neufahrwasser.

Güter nach den Weichselstädten bis Culm.

Anmeldungen erbittet rechtzeitig

A. R. Piltz,
Schäferei No. 12.



Sonntag, den 3. Juli cr.

Spazierfahrt

mit Musik nach Rothebude, Platendorf resp. Tiegenhof und Kahlberg.

Abfahrt von Danzig 5 Uhr Morgens, „ Kahlberg 5 Uhr Nachm.

Billete für Kahlberg a 1,50 ℳ, Billete für Tiegenhof a 1 ℳ. } für Hin- und Rückfahrt.

Kinder die Hälfte, sind zu haben in der **Elbing-Tiegenhöfer Dampfer-Expedition** am brausenden Wasser.

Ad. von Riesen.

Ausstellung

von Geräthschaften der Bäckerei und Conditorei am 30. Juni 1881 im Saale des Friedrich Wilhelm Schützenhauses zu Danzig.

Von Morgens 9 Uhr. Entree 30 Pfg. (9200

Turn-Anzüge,

selbst für die größesten Knaben

in großer Auswahl.

Math. Tauch,
Langgasse No. 28.

Ein besonders vortheilhafter Rittergutskauf.

Ein Rittergut mit rentablem Industriewerk, nahe der Stadt und Eisenbahn, (Westpreußen), 1000 Morgen milder Lehmboden (2. bis 5. Klasse) und 120 Morgen gute Wiesen, gute Baulichkeiten, Winterung 240 Scheffel Weizen und Roggen, **Grundsteuer Mk. 230.** Hypothek 4½% Landschaft, hat für circa 60 000 Thlr. bei 20 000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen

Kleemann, Danzig, Pfefferstadt No. 3.

5% gegrundschuldlich sichergestellte, mit 110% des Nominalbetrages rückzahlbare Anleihe der Zuckerfabrik Pelplin.

Die **am 1. Juli 1881** fälligen Zinscoupons werden in **Danzig** bei der **Danzigerr Privat-Actien-Bank** und Herrn **Leopold Goldstein & Co.,** in **Pelplin** bei der Kasse der Fabrik eingelöst. (9308

LOOSE

zur rheinischen **Pferde-Verloosung am 16. August, a 3 ℳ,**
zur **Hannöver**'schen **Pferde- u. Silberlotterie** am 4. Juli a 3 ℳ.
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 ℳ,**
zur 2. Klasse d. Lotterie v. Baden-Baden a 4 ℳ, Voll-Loose 10 ℳ.
zu haben in der

Exped. d. Danz. Ztg.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 4. Juli, Loose a ℳ 3.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** 2. Kl. a ℳ 4. Erneuerungsloose a ℳ 2. Voll-Loose für alle 5 Klassen a ℳ 10.
Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a ℳ 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a ℳ 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Himbeer- u. Kirschsaft

von hochfeiner Qualität pro Pfd. 60 ₰, in 10–20 Liter-Gebinden billiger, empfiehlt

Carl Köhn,
Heilige Geistgasse 29.

Speckflundern

heute Abend aus dem Rauch empfehlen
Alexander Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Hochfeine Tischbutter

à ℔ 1 ℳ, **Margarin-Butter à ℔** 65 und 70 ₰, in Fässern billiger, bei

E. F. Sontowski.
Hausthor 5. (9296

Bleichsoda

à Päckchen 10 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt zur Reinigung der Wäsche und Holzsachen. (9296

E. F. Sontowski,
Hausthor No. 5.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager nach Ergänzung desselben mit allen Neuheiten in

Schuhwaaren

für die Saison auf's Reichhaltigste sortirt ist und empfehle ich namentlich eine große Auswahl, die sich für

die Reise und den Landaufenthalt

eignen, der geneigten Beachtung.

Der Anfertigung nach Maaß werde ich nach wie vor meine ganz besondere Aufmerksamkeit schenken.

Durch Anschaffung **einer Sohlenschraubmaschine** bin ich außerdem in der Lage, Stiefel **binnen einer Stunde** mit neuen Sohlen und Absätzen zu versehn, wenn keine sonstigen Reparaturen erforderlich.

Wiener Schuhwaaren-Depot
W. Stechern.

Georg Wagener's

chemische Garderoben-Wasch-Anstalt Jopengasse 55.

Herren- wie Damenkleider, Tücher, Tischdecken 2c., überhaupt jeder Wollenstoff wird aufs sauberste gewaschen. Für gute Wäsche und Façon leiste Garantie.

Futter-Hafer

offerirt billigst

H. v. Morstein,
Hundegasse 91.

Tapeten

zu En gros Fabrikpreisen per Rolle von 15 Pfg. an verkauft die Fabrik von **Leopold Spatzier,** Königsberg i. Pr. Proben franco. (9270

Circa 400 Schock Dachrohr

billigst zum Verkauf bei **Eichhorn, Schiffsruh bei Elbing.** (9189

In **Lichtenthal** p. **Czerwinsk** sind

2 Breitenburg. Stiere,

18 Monate alt, der eine auf der Gruppenschau in Mewe prämiirt, ferner:

Vollblut-Southdown-Böcke

billig zu verkaufen. (9284

In **Stangenberg** bei Dirschau stehen zum Verkauf:

4 junge Kühe,
4 Stärken, zweijährig,
4 Ochsen, zweijährig,
4 Bullkälber,

sämmtlich **Holländer Race.** (8750

Eine Brauerei

in gutem baulichen Zustande mit neuester Einrichtung nebst einem Wohnhause, Scheune, Stall und 33 Morgen gutem Lande und reichlichem Wiesenwachs ist Familienverhältnisse halber von **sofort** unter sehr günstigen Bedingungen in einer lebhaften Kreisstadt, an der Eisenbahn gelegen, zu verkaufen. Gef. Off. bitte sub 9268 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein gut erhaltener, zweithüriger eiserner

Geldschrank

ist **Breitgasse 79** zu verkaufen.

Ein Haus

in der Langgasse, beste Lage, zu verkaufen.

Adressen von Selbstkäufern unter 9273 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Grundstück

in Neufahrwasser ist wegen Erbregulirung unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näher. Neue Langebrücke 14.

Ein in bester Lage der

Brodbänkengasse

beleg. Grundstück ist zu verk. Adr. unt. 9300 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

3000 Mark

werden auf ein städtisches Grundstück in welchem ein Materialgeschäft und Gastwirthschaft betrieben wird, hinter voreingetragenen 6000 ℳ. gesucht. Nutzungswerth 654 ℳ. Versicherungssumme der Gebäude 2. 00 ℳ. Zinsfuß anzugeben.

Offerten unter **P. F. 23** postlagernd **Mewe** erbeten (9266

Für ein Getreide-Factorei- und Commissions-Geschäft wird ein

Theilnehmer

mit Kapital und Kenntniß der Getreide-Branche gewünscht.

Offerten mit gefl. näherer Angabe unter 9255 in der Expd. d. Ztg erbeten.

Für mein Material-, Colonial- und Tabaks-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen

Lehrling,

wenn möglich von außerhalb.

M. E. Kriese,
Tischlergasse 67, Ecke der Köckschengasse.

Für eine Tabaksfabrik wird ein

solider Reisender

gesucht. Adressen unter 9234 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gewdt. Verkäufer

für das Manufactur- und Modewaarengeschäft wird z. baldigen Antritt gesucht. Adr. unt. P. 17. an Th. Mohr, Elbing.

Eine erfahrene Hotelwirthin, mit der feinen Küche vertraut, sucht Stellung. Adresse Tischlergasse 62 I.

Ein junger Mann,

der mit der Colonial-Waaren- und Delicateßbranche bewandert ist und sich noch in Stellung befindet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen zum 1. Juli oder später anderweitig Engagement. Gefällige Offerten erbitte unter 9187 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Für mein Kurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. August eine durchaus

tüchtige Verkäuferin.

Nur solche wollen Zeugnisse und Photographie baldigst einsenden. **H. D. Tietz,** Friedeberg, Neum. (9286

Ein beider Landessprachen mächtiger unverheiratheter (9256

Inspektor

findet sofort Stellung in **Czekonowko** bei Lautenburg. Gehalt 450 ℳ.

Für Lederhändler!

Ein junger Mann, welcher den Lederausschnitt gründlich versteht, und mit der Kundschaft sehr gut vertraut ist, sucht hier am Platze oder auch anderweitig Engagement. Adressen unter 9287 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine Dame und 2 Kinder von 8 und 11 Jahren wünscht sich v. 8. Juli c. ab in Zoppot in Pension zu geben.

Offerten mit genauer Preisangabe bis zum 2. Juli unter 9274 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In einer anst. jüd. Familie, im Mittelpunkte der Stadt wohnend, finden 1–2 Herrn g. Pension. Adr. unt. 9279 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein alleinst. Landwirth, 44 Jahre alt, der sich in Danzig oder Umgegend aufhalten will, w. b. einer anst. alleinst. Frau einf. Wohnung u. Pension und würde ders. s. in einem event. Geschäft d. ersteren nützlich machen resp. betheiligen. Gef. Offerten unter 9267 in der Exp. dieser Ztg. bis 2. Juli erbeten.

In meinem neuerbauten Hause Langgarten 6/7 sind

herrschftl. Wohnungen

zu vermiethen.

Albert Haub,
Langgarten 5.

Brodbänkengasse 31

ist das Ladenlocal nebst gut. Wohnung, welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignen würde, vorzügl. z. Restaurant, da die vorschriftsmäßige Höhe vorhanden ist, zu October zu vermiethen.

Ein Laden

in bester Lage der Stadt, Marktplatz 4 mit anschließender geräumiger Wohnung, großen Speicher- und Kellerräumen, sowie Wasserleitung, ist von sogleich zu vermiethen und vom 1. October d. J. zu beziehen.

Bertha Lewinsohn,
Graudenz, Markt 4, 1 Tr.

In meinem Hause ist die 1. Etage, besteh. aus 4 Zimm., 2 Kab. nebst all. Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Von 11 Uhr ab zu besichtigen. Meldungen erbitte im Comtoir

H. Töws, Spediteur,
Fleischergasse 43.

Brodbänkengasse 14

ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zu Oktober oder früher zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11–2 Uhr zu besehen. Näheres daselbst 1. Etage. (9230

Gr. Wollwebergasse 2

ist das Ladenlocal vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres **Breitgasse 79.**

Jäschkenthalerweg 24

ist vom 1. October ab eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu vermiethen.

Monatskneipe alter Burschenschafter

Sonnabend, den 2. Juli,
Abends, in (9277

Korb's Hotel.

Caféhaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag und Donnerstag

CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Musik-Directors Herrn **F. Keil.** Anf. 5 Uhr. **Entree 10 ₰.** Kinder frei.

J. Kochanski.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 29. Juni cr.

Grosses Concert

ausgeführt von der

Zoppoter Kurkapelle

unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **S. Wenzel.** Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.

C. Nürnberg.

Abonnements-Billets sind im Kurhause zu haben.

Musik- und Garten-Fest in Zoppot (Curhaus).

Heute Abend 7 Uhr Damen-Chor-Probe.

G. Jankewitz. (9281

Warnung.

Ich warne hiermit jeden meiner werthen Kunden, Zahlungen an die **Cösliner Bierbrauerei-Commandit-Gesellschaft**

G. F. Goerke

in Cöslin zu leisten; diese hat theilweise meine Ausstände an Geld, welche aus meinem Bier-Verlags-Geschäft **en gros** herrührten, ohne meine Genehmigung eingezogen und **nicht** an mich abgeliefert. (9276

Danzig, den 28. Juni 1881.

W. v. Jaroczynski.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.